



Theologische Fakultät

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



THEOLOGIE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSEMESTER 2012

Theologische Fakultät

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
der Theologischen Fakultät**

**Frühjahrssemester 2012**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Adressen und Termine</b> .....	4
Dekanat .....	4
Öffnungszeiten .....	4
Semestereckdaten.....	4
Forschungsfreiemester .....	4
Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten.....	5
Prüfungswochen Bachelor- und Masterstudiengänge.....	5
Termine Masterarbeiten .....	5
Fachschaft Theologie .....	5
<b>Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudiengang Theologie</b> .....	6
Allgemeine (öffentl.) Vorlesungen und Veranstaltungen .....	6
Sonderveranstaltungen .....	6
Fachvorlesungen .....	11
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten .....	11
Sprachkurse .....	11
Latein.....	11
Bibelgriechisch .....	12
Hebräisch .....	14
Bibelhebräisch .....	14
Modernhebräisch.....	15
Philosophie.....	18
Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF.....	18
Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF .....	22
Biblich-historischer Bereich (Fächergruppe 1).....	24
Exegese des Alten Testaments.....	24
Exegese des Neuen Testaments .....	28
Judaistik.....	32
Kirchengeschichte .....	43
Systematischer Bereich (Fächergruppe 2).....	47
Fundamentaltheologie .....	47
Dogmatik .....	53
Theologische Ethik/Sozialethik.....	56
Angewandte theologische Ethik/Bioethik.....	58
Praktischer Bereich (Fächergruppe 3).....	60
Kirchenrecht / Staatskirchenrecht.....	60
Liturgiewissenschaft .....	61
Pastoraltheologie .....	63
Praktische Homiletik .....	70
Praktische Katechetik .....	72
Weitere Fächer .....	73
Patrologie .....	73
Ökumenische Theologie.....	73
Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie, Fachbereich Kirchenrecht/Staatskirchenrecht) .....	75
Missionswissenschaft.....	76

Kirchenmusik .....	78
Pastoralpsychologie .....	78
Wahlbereich.....	78
Praktika .....	78
Betriebspraktikum.....	78
Diakoniepraktikum .....	78
Spitalseelsorgepraktikum .....	79
Pfarrreipraktikum .....	81
Katechetisches Praktikum .....	82
<b>Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Religionslehre mit Lehrdiplom</b> .....	83
Fachlehrveranstaltungen .....	83
Theologie.....	83
Ethik.....	83
Religionswissenschaft .....	84
Philosophie .....	84
Judaistik.....	84
Religionspädagogik .....	84
Lehrveranstaltungen Lehrdiplom Religionslehre .....	85
Fachdidaktik .....	85
Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Psychologie.....	87
Berufspraktische Studien.....	90
<b>Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Kirchenmusik</b> .....	91
Ergänzende Fächer.....	91
Grundlagenfächer.....	92
Musikpraxis .....	93
Kernfachbereich .....	93
Gregorianik.....	93
<b>Lehrveranstaltungen Joint-Degree-Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“</b> (in Zusammenarbeit mit der KSF) .....	95
Hinweise .....	95
<b>Weitere Informationen</b> .....	96
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF).....	96
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät.....	96
Judaistik für Studierende der KSF.....	96
Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF) .....	96
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät.....	96
Nichtjuristische Wahlfächer für Studierende der RF* .....	97
Abkürzungsverzeichnis.....	99

## Adressen und Termine

### Dekanat

Adresse	Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern	
Postanschrift	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail-Adresse / Homepage	tf@unilu.ch / www.unilu.ch/tf	
Tel./Fax	T 041 229.52.03 F 041 229.52.01	
Dekanin	Prof. Dr. Monika Jakobs (Büro 3.B26)	monika.jakobs@unilu.ch 041 229.52.10
Prodekan	Prof. Dr. Wolfgang Müller (Büro 3.B44)	wolfgang.mueller@unilu.ch 041 229.52.40
Fakultätsmanager	Stephan Müller, MTh (Büro 3.B28)	stephan.mueller@unilu.ch 041 229.52.20
Dekanatssekretärinnen	Ursula Amrein (Büro 3.B27) Helene Grüter (Büro 3.B27)	ursula.amrein @unilu.ch 041 229.52.00 helene.grueter @unilu.ch 041 229.52.03
Studienleiter Bachelor/Master Theologie und Master Kirchenmusik	lic. theol. Markus Wehrli (Büro 3.B29)	markus.wehrli@unilu.ch 041 229.52.04
Studienleiter Master Religionslehre	Prof. Kuno Schmid (Büro 3.B24)	kuno.schmid@unilu.ch 041 229.52.05

### Öffnungszeiten

Dekanat	Montag, Mittwoch:	10.00–12.15 Uhr
	Dienstag, Donnerstag:	10.00–12.15 und 14.00–16.00 Uhr
Studienleitungen: Markus Wehrli	Montag, Dienstag:	10.30–12.30 und 14.00–16.00 Uhr
	Mittwoch:	10.30–12.30 Uhr
Kuno Schmid	nach Vereinbarung	

### Semestereckdaten

Frühjahrssemester 2012	22. Februar–01. Juni 2012
Herbstsemester 2012	17. September–21. Dezember 2012

### Forschungsfreisemester

Frühjahrssemester 2012	Prof. Dr. Adrian Loretan
Herbstsemester 2012	Prof. Dr. Markus Ries Prof. Dr. Rafael Ferber
Frühjahrssemester 2013	Prof. Dr. Verena Lenzen Prof. Dr. Wolfgang Müller

## Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten

### Prüfungswochen Bachelor- und Masterstudiengänge

Montag bis Freitag, 18.–29. Juni 2012

### Termine Masterarbeiten

Hinweis: Die Studierenden sind verpflichtet, die bevorstehende Abgabe ihrer Masterarbeit der zuständigen Professorin/dem zuständigen Professor unter Angabe des vollständigen Titels schriftlich zu melden.

#### Haupttermin:

Anmeldefrist für die Abgabe	Dienstag, 07. Februar 2012
Abgabefrist für die Masterarbeit	Montag, 27. Februar 2012

#### Nebentermin (antragspflichtig):

Antragsfrist	Dienstag, 24. Januar 2012
Anmeldefrist für die Abgabe	Dienstag, 07. Februar 2012
Abgabetermin für die Masterarbeit	Montag, 02. April 2012

### Fachschaft Theologie

Zur Fachschaft Theologie sind die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge zusammengeschlossen. Die Fachschaft befasst sich mit Fragen, welche die Ausbildung der Theologiestudierenden betreffen, und mit Anliegen, die sich aus der theologischen und kirchlichen Situation ergeben. Sie ernennt Studierendenvertreterinnen und -vertreter, die in der Fakultätsversammlung Einsitz haben.

Vertretung Fachschaft Theologie: N.N., Samuela Schmid (tf@stud.unilu.ch)

# Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudiengang Theologie

## Allgemeine (öffentl.) Vorlesungen und Veranstaltungen

### Sonderveranstaltungen

#### Rezeption des II. Vatikanums

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Wolfgang Müller
<b>Termine:</b>	Mi, 18.04.2012, 15.15 - 17.00, Mi, 02.05.2012, 15.15 - 17.00, Mi, 16.05.2012, 15.15 - 17.00 <span style="float: right;">3.A05</span>
<b>Weitere Daten:</b>	Zusätzlich ist die Ringvorlesung zum Zweiten Vatikanischen Konzil zu besuchen Do: 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03. jeweils 18.15 - 20.00
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Spezialvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Ein Konzil stellt ein aussergewöhnliches Kirchenereignis dar. Für die Wirkungsgeschichte eines Konzils spielt jedoch nicht nur der Ereignischarakter eines solchen Ereignisses eine Rolle, sondern auch die folgende Rezeptionsgeschichte. Kirchenkrise, Kirchenreform sind Stichpunkte, die die aktuelle Rezeption des II. Vatikanischen Konzils bestimmen. Die Rezeption des letzten Konzils soll in systematischer Absicht studiert werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Dogmatik
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Benotete mündliche Prüfung / 3
<b>Kontakt:</b>	wolfgang.mueller@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

G. Alberigo (Hg.): Die Geschichte des zweiten Vat. Konzils. Freiburg i.Br.: Herder, 1997.  
P. Hünermann / B.J. Hilberath (Hg.): Herders Theol. Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzils. Freiburg i.Br.: Herder, 2004.

#### Literaturwissenschaftliche Texttheorie: Blockseminar „Autorität“ und Workshop mit Beirat

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Glenn W. Most Prof. Dr. Enno Rudolph
<b>Termine:</b>	Do, 15.03.2012, 09.15 - 18.00 <span style="float: right;">3.B01</span> Fr, 16.03.2012, 09.15 - 18.00 <span style="float: right;">3.B56</span>
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Seminar
<b>Inhalt:</b>	Veranstaltung des Graduiertenkollegs (ProDoc) des Forschungsschwerpunkts Text und Normativität (TeNOR)
<b>Voraussetzungen:</b>	Vorgängige Lektüre wird aufgeschaltet auf: <a href="http://www.unilu.ch/deu/lehrvorlesungen-5-semester_778263.html">http://www.unilu.ch/deu/lehrvorlesungen-5-semester_778263.html</a>
<b>Umfang:</b>	2 Tage
<b>Sprache:</b>	Deutsch/English
<b>Prüfung:</b>	Keine Prüfung
<b>Begrenzung:</b>	15
<b>Kontakt:</b>	vanessa.duss@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Die Bibel in den Fragen der Gegenwart (in Zusammenarbeit mit dem RomeroHaus, Luzern)

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Monika Egger, Dr. Ursula Rapp, Li Hangartner (RomeroHaus Luzern)
<b>Termine:</b>	Mi, 07.03.2012, 18.15 - 20.00, Mi, 25.04.2012, 18.15 - 20.00, Mi, 30.05.2012, 18.15 - 20.00 <span style="float: right;">3.B55</span>
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sonderveranstaltung
<b>Inhalt:</b>	Hat die Bibel zu den Fragen, die uns heute beschäftigen, etwas zu sagen? Kann sie uns weiterhelfen in den drängenden Fragen gerechter Weltgestaltung, im Suchen gleichwertiger Lebensmöglichkeiten für Menschen aller Hautfarben, Geschlechter, sexueller Orientierung und Herkunft? Kann sie weiterhelfen in persönlichen Fragen der Lebensgestaltung? Für ChristInnen ist die Bibel nicht nur eine Sammlung von Glaubenszeugnissen aus der Vergangenheit, sondern Inspiration und Orientierungshilfe für solche Fragen.

Die Veranstaltungsreihe will mit Auskünften aus der Bibelwissenschaft und gemeinsamer Bibellektüre Denkanstösse aus den Texten des Alten Testaments fruchtbar machen für das Hier und Jetzt. Die Veranstaltung wird angeboten von einem Team des Fachs Exegese des Alten Testaments an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und vom RomeroHaus Luzern. Die Abende sind in sich abgeschlossen und können auch einzeln besucht werden.

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Keine Credit-Vergabe / 0
<b>Anmeldung:</b>	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt frei.
<b>Hinweise:</b>	Programm: 07.03.2012 Halte Gottes Rechtsordnung! – Glück ist machbar!? 25.04.2012 Hiob – Auch das Unglück kommt von Gott 31.05.2012 Ein Garten der Lust – Glück und Körper
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### **Forum Religionsunterricht. Diskussionsforum mit thematischen Impulsen**

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Kuno Schmid, Dr. Gabriela Lischer, Ursula Koller
<b>Termine:</b>	Mi, 29.02.2012, 18.00 - 19.30, Mi, 28.03.2012, 18.00 - 19.30, Mi, 02.05.2012, 18:00 - 19:30 3.B56
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sonderveranstaltung
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Keine Credit-Vergabe / 0
<b>Kontakt:</b>	annelies.heller@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Die Sonderveranstaltung ist für Bachelor-, Master- und Nebenfachstudiengänge nicht anrechenbar. Informationen zu den Themen unter: <a href="http://www.unilu.ch/tf">www.unilu.ch/tf</a>
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### **Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)**

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Wolfgang Müller, Prof. Dr. Markus Ries
<b>Termine:</b>	Do, 14.06.2012, 14.30 - 22.00 HS 9 Fr, 15.06.2012, 09.00 - 18.00 HS 2 Sa, 16.06.2012, 09.00 - 12.15 HS 9
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sonderveranstaltung
<b>Inhalt:</b>	Auf dem Kongress werden zunächst Modelle und Wege von Integration vorgestellt sowie über Religion und Integration als politische Aufgabe debattiert. Es folgt eine historische Erschließung von Assimilationsvorgängen in Europa. Im Weiteren geht es um die Suche nach öffentlichen Konfliktregelungen im Umgang mit religiösen Ansprüchen. Ferner wird das Verhältnis von Religion in ziviler Gesellschaft reflektiert. Eine Einheit widmet sich der Frage nach der religiösen Identität angesichts religiöser Pluralität. Im letzten Teil wird gefragt: Stellt die in Europa anzutreffende religiöse Erosion einen Sonderweg dar? Welchen Platz nimmt Religion in den modernen, säkular verfassten Staaten Europas ein?
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

## Zweites Vatikanisches Konzil und Synode 72

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Monika Jakobs, Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Wolfgang Müller, Prof. Dr. Markus Ries	
<b>Thomasakademie:</b>	Do, 01.03.2012, 18.15 - 20.00	HS 10
<b>Termine:</b>	Do, 08.03.2012, 18.15 - 20.00, Do, 15.03.2012, 18.15 - 20.00, Do, 22.03.2012, 18.15 - 20.00, Do, 29.03.2012, 18.15 - 20.00	HS 8
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sonderveranstaltung	
<b>Inhalt:</b>	50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil – 40 Jahre Synode 72 in der Schweiz: Die Theologische Fakultät Luzern nimmt diese Jubiläen zum Anlass, an kirchliche und theologische Aufbrüche zu erinnern, deren Konsequenzen bis heute spürbar sind. Die kritische Vergegenwärtigung solcher Prozesse tut not in Zeiten, da weltabgewandte Geschlossenheit Zuspruch findet und der Geist von Konzil und Synode, aber auch deren Leitgedanken und Ergebnisse in den Hintergrund treten. Zukunftsorientierte und gesellschaftsrelevante Reflexion der christlichen Tradition und Glaubenspraxis bestimmt das Profil der Theologischen Fakultät Luzern. Die Erfahrungen der Konzilszeit sind dafür eine entscheidende Grundlage. Programm: 08.03.2012, Prof. Dr. Markus Ries, Luzern: „Das Konzil erreicht die Ortskirchen. Nationale Synoden in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz“ 15.03.2012, Dr. Rolf Weibel, Stans: „Die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Synode 72“ 22.03.2012, Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Chur: „Kirche als messianisches Volk Gottes (LG 9) oder warum Kirchenkrisen zur Gotteskrise werden“ 29.03.2012, DDr. hc Ivo Fürer, em. Bischof von St. Gallen: „Die Synode 72 in der Schweiz“	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Kontakt:</b>	gabriela.lischer@unilu.ch	
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen	

## Fachvorlesungen

➔ Im UniPortal (<https://portal.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert. In der Rubrik „Neuigkeiten“ unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird jeweils speziell auf Änderungen hingewiesen.

## Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Hinweis:  
Das Proseminar wird jeweils im HS angeboten.

## Sprachkurse

### Latein

#### Latein I (Jahreskurs, Teil 2). Einführung in die christliche Latinität: Morphologie und Syntax

<b>Dozent/in:</b>	Hanspeter Betschart, MTh, M.A.		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Mi, 16.15 - 17.00, ab 22.02.2012	3.B56
	Wöchentlich	Mo, 08.15 - 09.00, ab 27.02.2012	3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sprachkurs		
<b>Inhalt:</b>	Einführung in die Formen- und Funktionslehre mit liturgisch und theologisch wichtigen Texten der lateinischen Kirchentradition. Die Beschäftigung mit der Sprache und den Denkstrukturen des Lateins soll die selbständige wissenschaftliche Arbeit und eine vertiefere Glaubensreflexion ermöglichen.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des Kurses Latein I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse, Besuch der Intensivwoche im Herbstsemester		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Turnus:</b>	Jahreskurs Teil 2		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (Jahreskurs inkl. Intensivwoche) / 5 Unbenotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Intensivwoche) / 8		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		

#### Literatur

Betschart Hanspeter, Latinitas Christiana. Einführung in die christliche Latinität, Olten 2004, 8 Seiten Tabellen, Martins-Verlag.

Thomas Meyer, Memoranda. Grammatisches Grundwissen Latein (vade mecum), Stuttgart 1992, Klett-Verlag.

## Latein II (Jahreskurs, Teil 2)

### Lektüreauswahl des Cursus Litterarum

<i>Dozent/in:</i>	Hanspeter Betschart, MTh, M.A.		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Mo, 10.15 - 12.00, ab 27.02.2012	3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs		
<i>Inhalt:</i>	Erste Stunde: Lektüreauswahl des Cursus Litterarum. Zweite Stunde: Cursorische Lektüre von der Antike bis in die Neuzeit unter Berücksichtigung der Studienrichtungen der Studierenden.		
<i>Voraussetzungen:</i>	Latein I oder gleichwertige Vorkenntnisse und Besuch des Kurses Latein II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden		
<i>Turnus:</i>	Jahreskurs Teil 2		
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (Jahreskurs) / 4 Unbenotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs) / 8		
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen		

#### Literatur

Betschart Hanspeter, Latinitas Christiana. Einführung in die christliche Latinität, Olten 2004, 8 Seiten Tabellen, Martins-Verlag.

Betschart Hanspeter, Cursus Litterarum. Lateinische Lektüre, Olten 2007, Martins-Verlag.

Thomas Meyer, Memoranda. Grammatisches Grundwissen Latein (vade mecum), Stuttgart 1992, Klett-Verlag.

Hermes Eberhard, Grund- und Aufbauwortschatz Latein (vade mecum), Stuttgart 1992, Klett-Verlag.

## Bibelgriechisch

### Griechisch I (Jahreskurs, Teil 2).

#### Einführung in das neutestamentliche Griechisch: Morphologie und Syntax

<i>Dozent/in:</i>	Hanspeter Betschart, MTh, M.A.		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Mi, 15.15 - 16.00, ab 22.02.2012	3.B56
	Wöchentlich	Mo, 09.15 - 10.00, ab 27.02.2012	3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs		
<i>Inhalt:</i>	Praktische Einführung ins Griechische des Neuen Testaments. Formenlehre anhand des am meisten verwendeten Wortschatzes mit möglichst anschaulichen Originalbeispielen Griechisch-Deutsch.		
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Griechisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse, Besuch der Intensivwoche im Herbstsemester		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden		

<i>Turnus:</i>	Jahreskurs Teil 2
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (Jahreskurs inkl. Intensivwoche) / 5 Unbenotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Intensivwoche) / 8
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Betschart Hanspeter, Hellenisti Ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Praktische Einführung mit 25 Lerneinheiten, Stans 1997, 4 Seiten Tabellen.

Betschart Hanspeter, Kleis. Schlüssel. Übungen – Wendungen – Tests, Luzern 2004.

Nestle Erwin, Aland Kurt u.a., Novum Testamentum Graece, Stuttgart 271995, Deutsche Bibelgesellschaft.

### Griechisch II (Jahreskurs, Teil 2).

#### Abschluss der Syntax und cursorische Lektüre im NT (jeweils in der zweiten Stunde)

<i>Dozent/in:</i>	Hanspeter Betschart, MTh, M.A.		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012	3.B56
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs		
<i>Inhalt:</i>	Die Fortsetzung des Grundkurses behandelt ausgewählte Kapitel der Morphologie und der Syntax aus der neutestamentlichen Koiné und begleitet während der zweiten Stunde eine cursorische Lektüre im NT nach Absprache. Förderung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens am Urtext.		
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Griechisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden		
<i>Turnus:</i>	Jahreskurs Teil 2		
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (Jahreskurs) / 4 Unbenotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs) / 8		
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen		

#### Literatur

Betschart Hanspeter, Hellenisti Ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Praktische Einführung mit 25 Lerneinheiten, Stans 1997, 4 Seiten Tabellen.

Betschart Hanspeter, Kleis. Schlüssel. Übungen – Wendungen – Tests, Luzern 2004.

Nestle Erwin, Aland Kurt u.a., Novum Testamentum Graece, Stuttgart 271995, Deutsche Bibelgesellschaft.

## Hebräisch

### Bibelhebräisch. Elementar- und Formenlehre (Jahreskurs, Teil 2). Einführung in die Sprache des Alten Testaments

**Dozent/in:** Dr. Monika Egger

**Termine:** Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 24.02.2012 3.B55

**Weitere Daten:** Es finden zusätzlich drei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören:  
Di, 06.03.2012, 17.15 - 19.00,  
Di, 17.04.2012, 17.15 - 19.00,  
Di, 22.05.2012, 17.15 - 19.00 4.B01

**Studienstufe:** Bachelor / Master

**Veranstaltungsart:** Sprachkurs

**Inhalt:** Hebräisch ist die Sprache des Alten Testaments. Da Übersetzungen immer schon interpretieren, ist es für Theologiestudierende unerlässlich, sich mit der biblischen Ursprache zu beschäftigen. Auch für die Lektüre von exegetischen Kommentaren und das Verfassen exegetischer Arbeiten sind die Sprachkenntnisse von grosser Bedeutung. Darüber hinaus bietet eine Sprache immer auch Einblick in den Denkhorizont einer Kultur. Gerade dieser Aspekt ist für das Verständnis der alttestamentlichen Schriften besonders wertvoll. Der Sprachkurs fordert einen Zeiteinsatz ca. einer Stunde pro Tag. Aber der Aufwand lohnt sich! Das Lesen der Bibel im hebräischen Original verspricht einen ganz anderen und wesentlich unmittelbaren Textbezug als die Arbeit mit Übersetzungen. Wer den Jahreskurs absolviert hat, wird mit den poetischen Stellen des Alten Testaments in befriedigender Weise umgehen können und die narrativen Texte problemlos verstehen.

**Voraussetzungen:** Besuch von Teil 1. Nach Rücksprache mit der Dozentin kann bei vorhandenem Wissen (Jenni L1-15; regelmässige Verben) auch neu in den Kurs eingestiegen werden.

**Umfang:** 3 Semesterwochenstunden

**Turnus:** Jahreskurs, Teil 2

**Prüfungsmodus / Credits:** TF, Theologie:  
Unbenotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) / 8

**Kontakt:** monika.egger@doz.unilu.ch

**Hörer/innen:** Offen für Hörer/innen

#### Literatur

E. Jenni, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 1981.

### Lektürekurs Bibelhebräisch (Aufbaukurs)

**Dozent/in:** Mag. theol. Nikita Artemov

**Termine:** Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012 4.B04

**Studienstufe:** Bachelor / Master

**Veranstaltungsart:** Lektürekurs

**Inhalt:** Biblische Texte wirken auf einen ganz anders, wenn sie im Original gelesen werden. Nicht nur die hebräische Schrift, sondern auch Klang, Ausdrucksweise und Begrifflichkeit des Bibelhebräischen faszinieren gerade durch ihre Andersartigkeit, welche bei jeder Übersetzung notwendigerweise verloren geht. Lektüre ausgewählter Texte aus dem Ersten Testament im Rahmen dieses Kurses soll nicht zuletzt Zugang zur Poesie der biblischen Sprache ermöglichen. Es wird auf semantische, grammatikalische und textkritische Probleme des Originaltextes sowie auf seine Interpretationsmöglichkeiten eingegangen. Neben der Vertiefung der Sprachkenntnisse dient der Kurs dazu, Grundlagen einer wissenschaftlich fundierten Textanalyse kennenzulernen und sicheren Umgang mit sprachlichen Hilfsmitteln einzuüben.

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse des Bibelhebräischen

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden

**Prüfungsmodus / Credits:** TF, Religionslehre:  
Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2  
TF, Theologie:  
Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2

**Kontakt:** nikita.artemov@unilu.ch

**Hörer/innen:** Teilnahme nach Vereinbarung

### Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

**Dozent/in:** Simone Rosenkranz Verhelst

**Termine:** Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2012 HS 4

**Weitere Daten:** Pro Semester finden zusätzlich drei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören:  
Di, 06.03.2012, 17.15 - 19.00, 4.B01  
Di, 17.04.2012, 17.15 - 19.00 4.B01  
Di, 22.05.2012, 17.15 - 19.00 3.B52

**Studienstufe:** Bachelor / Master

**Veranstaltungsart:** Sprachkurs

**Inhalt:** Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.

**Voraussetzungen:** Besuch des Kurses Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse

**Lernziele:** Beherrschen eines Wortschatzes von ca. 700-800 Wörtern sowie grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax, Fähigkeit zur Lektüre einfacher unpunktierter Texte, Fähigkeit zum Führen einer einfachen Konversation.

**Umfang:** 3 Semesterwochenstunden

<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) / 8
<b>Kontakt:</b>	shlomit.wehrli@doz.unilu.ch / simone.rosenkranz@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

### Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

<b>Dozent/in:</b>	Shlomit Wehrli-Nasielski
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2012 4.B54
<b>Weitere Daten:</b>	Pro Semester finden zusätzlich drei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören. Die Daten werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sprachkurs
<b>Inhalt:</b>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1): Es geht um die weitere Einführung in die hebräische Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des Kurses Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<b>Lernziele:</b>	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1500 Wörter; Einübung des Perfekts und des Futurs; Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Jährlich
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) / 8
<b>Kontakt:</b>	Shlomit.wehrli@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

### Modernhebräisch III (Jahreskurs, Teil 2)

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Simon Erlanger
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 27.02.2012 3.B55
<b>Weitere Daten:</b>	Über das Jahr verteilt finden zusätzlich fünf Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören. Die Daten werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sprachkurs
<b>Inhalt:</b>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II: Es geht um die Weiterführung der hebräischen Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des Kurses Modernhebräisch III (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse.
<b>Lernziele:</b>	Erweiterung des Grundwortschatzes. Fortsetzung des Perfekts und Einführung des Futurs und des Imperatives; Fähigkeit zur Lektüre mittelschwerer Texte sowie zum Führen von Gesprächen.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Jahreskurs Teil 2
<b>Prüfung:</b>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) / 8
<b>Kontakt:</b>	simon.erlanger@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 2, Jerusalem 2001.

## Philosophie

### Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF

#### Einführung in die philosophische Anthropologie und Religionsphilosophie

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012 3.A05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Die Vorlesung bezweckt, in die philosophische Anthropologie einzuführen. Ein besonderes Gewicht liegt auf der Mensch-Tier-Differenz und der potentiellen menschlichen Religiosität.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Kontakt:</b>	rafael.ferber@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie oder Theoretische Philosophie zugeordnet.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Platon: „Apologie des Sokrates“ und „Euthyphron“

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 24.02.2012 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs/Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Der Lektürekurs/Das Proseminar bezweckt zuerst eine kommentierte Lektüre der platonischen „Apologie des Sokrates“. Daraufhin soll der „Euthyphron“ unter besonderer Berücksichtigung der sokratischen Fragetechnik gelesen werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 3 RF: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	rafael.ferber@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden. KSF: Die Veranstaltung gilt als Proseminar. Sie wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
<b>Material:</b>	Zur Anschaffung erforderlich: Platon, Sämtliche Werke II, Euthyphron, Alkibiades, Grogias, Menexenos, Griechisch und Deutsch, Insel Taschenbuch 1402, Frankfurt am Main/Leipzig 1991 (fortlaufend nachgedruckt), oder Platon, Euthyphron, Griechisch/Deutsch, Reclam, Stuttgart 1986. Platon: Apologie des Sokrates, neu übersetzt und kommentiert von R. Ferber, Beck'sche Reihe 6008, München 2011 (kann auch als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt werden).

### Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2012 3.B57
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	In diesem Werk möchte Kant seine Vernunftkritik mit der überlieferten christlichen Religion vermitteln und eine Antwort auf die Grundfrage geben: „Was können wir hoffen?“. Dazu werden überlieferte Theologumena wie Erbsünde und andere philosophisch neu interpretiert.
<b>Voraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse in Philosophie. Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Philosophie
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit (in Absprache) / 7
<b>Kontakt:</b>	rafael.ferber@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet und gilt als Übung (2): Die Übung ist ein Lektürekurs, der sich besonders für Bachelorstudierende im Hauptstudium (3. – 6. Semester) eignet.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
<b>Material:</b>	Zur Anschaffung erforderlich: Immanuel Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft, Mit einer Einleitung und Anmerkungen hg. v. Bettina Stagneth, Felix Meiner Verlag, Hamburg 2003, TB 2004.

### John Rawls: Politischer Liberalismus

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. phil. Rafael Ferber
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 28.02.2012 4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	John Rawls zweites Hauptwerk „Politischer Liberalismus“ versucht insbesondere das Problem zu lösen, wie eine „stabile und gerechte Gesellschaft freier und gleicher Bürger“ dauerhaft bestehen kann, wiewohl deren Bürger durch sich gegenseitig ausschliessende religiöse, philosophische und moralische Lehren voneinander getrennt sind. Das Seminar bezweckt eine gemeinsame Lektüre des anspruchsvollen Werkes unter Berücksichtigung neuerer Forschungsliteratur. Im Seminar können auch Ausschnitte von Master- und Doktorarbeiten präsentiert werden.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit (in Absprache) / 7
<b>Kontakt:</b>	rafael.ferber@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Studierende KSF: Die Veranstaltung gilt als Masterseminar und wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung
<b>Material:</b>	Zur Anschaffung erforderlich: John Rawls: Politischer Liberalismus, übersetzt von Wilfried Hinsch, suhrkamp taschenbuch wissenschaft, Frankfurt a.M. 2003.

## Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF

### Hinweise:

- Die Proseminare gelten als Lektürekurse. Das Methodische Seminar gilt als Proseminar. Die Masterseminare gelten als Hauptseminare.
- In Tutorien können keine Credits erworben werden.
- Das Kommentierte Verzeichnis des Philosophischen Seminars der KSF ist abrufbar unter <http://www.unilu.ch/philesem>. Im UniPortal (<https://portal.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert (in der Rubrik „Neuigkeiten“ unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird auf Änderungen hingewiesen).

Veranstaltungsart, Studienstufe und Bereiche	Dozent/Dozentin	Titel	Zeit
Vorlesung Bachelor/Master TP/PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Philosophie und Politik der Emotionen	Di, 13.15 – 15.00
Vorlesung Bachelor/Master TP	Prof. Dr. Dieter Teichert	Individuum und Identität	Di, 15.15 – 17.00
Proseminar/Übung1 Bachelor PP	Michael Bloch, MA	Hannah Arendt: Vita Activa oder vom tätigen Leben	Di, 10.15 – 12.00
Proseminar Bachelor PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Aristoteles' Nichomachische Ethik	Mo, 10.15 – 12.00
Proseminar Bachelor TP/PP	Lisa Katharin Schmalzried, M.Phil.	Kunst und Moral	Mo, 13.15 – 15.00
Proseminar Bachelor TP/PP	Dr. Eva Weber-Guskar	Adam Smith: Theorie der ethischen Gefühle	Vorbesprechung: Di, 21.2.2012 13.15 – 15.00 Termine: Mo, 5.3./19.3./23.4.2012 15.15 – 19.00 und Di, 6.3./20.3./24.4.2012 10.15 – 12.00, 13.15 – 15.00
Method. Seminar Bachelor	Prof. Dr. Dieter Teichert	Philosophisches Argumentieren	Mi, 10.15 – 12.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Wissen: Philosophische Probleme des Internets	Mi, 13.15 – 15.00
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Dr. Jonas Pfister	Bedeutungstheorien	Mi, 17.15 – 19.00
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Lisa Katharin Schmalzried, M.Phil.	Der ontologische Gottesbeweis	Mo, 10.15 – 12.00
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Prof. Dr. Dieter Teichert	Husserl über Zeit	Mi, 15.15 – 17.00
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Dr. des. Simon Weber	Aristoteles: Politik	Mo, 21.5./Do, 24.5.2012 15.15 – 19.00 und Fr, 25.5.2012 10.15 – 15.00

Hauptseminar Bachelor/Master PP	Ingrid Vendrell-Ferran	Philosophie der Männlichkeit	Vorbesprechung: Di, 21.2.2012 10.15. – 12.00 Termine: Mo, 10.04./30.4../14.5.2012 15.15 – 19.00 und Di, 3.4./1.5./15.5.2012 10.15 – 12.00, 13.15 – 15.00
Masterseminar/Übung3 Master TP/PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Jean Paul Sartres Theorie der Imagination	Mi, 10.15 – 12.00

PP Bereich Praktische Philosophie  
 TP Bereich Theoretische Philosophie  
 TP/PP Bereich Praktische Philosophie oder Theoretische Philosophie

## Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1)

### Exegese des Alten Testaments

#### Hinweise:

- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs im Zweijahreszyklus angeboten. Beginn jeweils im HS, nächstmals wieder im Studienjahr 2012/13.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

#### Weisheit als kritische Ethik und staunendes Gotteslob. Exegese des Buches Jesus Sirach

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Ursula Rapp
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 22.02.2012 3.B56
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Das späte weisheitliche Buch Jesus Sirach fasziniert auf mehreren Ebenen: es greift auf praktisch die ganze biblische Tradition und Theologie zurück, es versucht sie zu begreifen vor den neuen, attraktiven, aber auch fremden und herausfordernden Ideen und Idealen des Hellenismus und geht damit zum Teil sehr gewagte theologisch neue Wege. Sir ist menschlichem Verhalten gegenüber erschreckend klarsichtig, kompromisslos in seiner Gottes- und Weisheitsbeziehung und im Lob brennt seiner Feuer. Die Vorlesung geht dieser enormen Vielfalt in einer Auswahl nach und will damit einen großen, oft übersehenen theologischen Entwurf darstellen, der für seine Nachwelt hohe Bedeutung hatte.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung AT
<b>Lernziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weisheitsliteratur als theologische Bearbeitung von Erfahrungen und auch als Praxis verstehen</li> <li>- Rhetorik der Weisheitssprache kennen</li> <li>- Verarbeitung alttestamentlicher Traditionen in der hellenistischen Weisheit</li> <li>- Religionsgeschichtliche Zusammenhänge und Differenzen zwischen Hellenismus und Judentum</li> <li>- Text- und Kanongeschichte eines umstrittenen, aber wirkungsvollen Buches verstehen</li> </ul>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4

<b>Kontakt:</b>	ursula.rapp@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

#### Einführung in die Methoden der Exegese

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Monika Egger, lic. theol. Detlef Hecking
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr, 09.15 - 12.00, ab 24.02.2012 3.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Proseminar führt in die grundlegenden Methoden der Exegese sowohl des Alten/Ersten Testaments als auch des Neuen Testaments ein. Es gilt in der Regel als Voraussetzung, um ein Hauptseminar AT/NT besuchen zu können. Inhaltlich orientiert sich das Proseminar an literaturwissenschaftlichen und historisch-kritischen Methoden, arbeitet also mit synchronen und diachronen Analysen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Sprachkenntnisse (Hebräisch/Griechisch) sind von Vorteil
<b>Lernziele:</b>	Aneignung eines exegetischen Methoden-Instrumentariums Überblick über die bibelwissenschaftliche Fachliteratur Verfassen einer bibelwissenschaftlichen Proseminararbeit
<b>Umfang:</b>	3 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Benotete schriftliche Arbeit / 5 TF, Theologie: Benotete schriftliche Arbeit / 5
<b>Kontakt:</b>	monika.egger@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Für die Arbeit an den ursprünglichen Bibeltexten sind Grundkenntnisse in Hebräisch/Griechisch von Vorteil. Es liegen aber auch deutsche Übersetzungen vor. Zur Unterstützung der Lehr-/Lernprozesse wird mit der e-learning Plattform OLAT gearbeitet.
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

#### Literatur

Ebner, Martin/Heininger, Bernhard, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn u.a. 2007 (UTB 2677).

Egger, Wilhelm / Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen. Unter Mitarbeit von Dominique Wagner, 6., völlig neu bearbeitete Auflage, Freiburg (Herder) 2011.

Fohrer, Georg (Hrsg.) u.a., Exegese des Alten Testaments. Einführung in die Methodik, Heidelberg 4. Aufl. 1983 (UTB 267).

Steck, Odil H., Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen, Neukirchen-Vluyn 14. Aufl. 1999.

Utzschneider, Helmut/Nitsche, Stefan Ark, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibel-auslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh 2. Aufl. 2005.

### Lektürekurs Bibelhebräisch (Aufbaukurs)

<b>Dozent/in:</b>	Mag. theol. Nikita Artemov
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012 4.B04
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs
<b>Inhalt:</b>	Biblische Texte wirken auf einen ganz anders, wenn sie im Original gelesen werden. Nicht nur die hebräische Schrift, sondern auch Klang, Ausdrucksweise und Begrifflichkeit des Bibelhebräischen faszinieren gerade durch ihre Andersartigkeit, welche bei jeder Übersetzung notwendigerweise verloren geht. Lektüre ausgewählter Texte aus dem Ersten Testament im Rahmen dieses Kurses soll nicht zuletzt Zugang zur Poesie der biblischen Sprache ermöglichen. Es wird auf semantische, grammatikalische und textkritische Probleme des Originaltextes sowie auf seine Interpretationsmöglichkeiten eingegangen. Neben der Vertiefung der Sprachkenntnisse dient der Kurs dazu, Grundlagen einer wissenschaftlich fundierten Textanalyse kennenzulernen und sicheren Umgang mit sprachlichen Hilfsmitteln einzuüben.
<b>Voraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse des Bibelhebräischen
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2
<b>Kontakt:</b>	nikita.artemov@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

### „Du hast mich verführt, Gott ...“ Das Buch Jeremia

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Ursula Rapp
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2012 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Das Buch Jer ist nicht in einem langen Fortschreibungsprozess entstanden, was dazu geführt hat, dass sehr unterschiedliche Texte und theologische Deutungen in ihm versammelt sind. Zugleich besticht es durch seine enorme Intensität des Erlebten, der Gottesbeziehung des Propheten und seines Schicksals. Nach einem Überblick über das ganze Buch und seine historischen Hintergründe werden als Schwerpunkte die Frühzeitverkündigung der ersten Kapitel sowie die Themen der Gewalt Gottes, die Ehemetapher, die Gottesbeziehung des Propheten (Konfessionen) und die gezielt männlichen und weiblichen Figurationen im gesamten Buch (Stadtfrauen, Tochter Zion) in den Blick genommen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Erfolgreicher Besuch des Biblischen Proseminars Für Bachelor Theologie zusätzlich: Einleitungsvorlesung AT

<b>Lernziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick gewinnen über lange, uneinheitliche Texte</li><li>- genaues Lesen der Texte üben</li><li>- exegetische Literatur und unterschiedliche Ansätze von Interpretationen aufarbeiten</li><li>- theologisch fremde Metaphern im Damals und Heute deuten</li><li>- die theologische und sprachliche Intensität der Texte verstehen und ihre Relevanz erkennen</li></ul>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Anmeldung:</b>	bis 15.02. an ursula.rapp@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<b>Kontakt:</b>	ursula.rapp@unilu.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars vergeben.

Das Buch Jer im Voraus zu lesen ist günstig.

Romantipp: Franz Werfel, Jeremia – Höret die Stimme.

## Exegese des Neuen Testaments

### Hinweise:

- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs im Zweijahreszyklus angeboten. Beginn jeweils im HS, nach 2011/12 wieder im Studienjahr 2013/14.
- Das Hauptseminar NT und das Exegetische Proseminar werden jeweils im FS angeboten.

### Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Walter Kirchschräger		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Di, 10.15 - 12.00, ab 28.02.2012	3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Einleitungsvorlesung		
<b>Inhalt:</b>	Einführung in das Grundverständnis der Bibel und der einzelnen Schriften des Neuen Testaments sowie Auseinandersetzung mit den Grundinhalten der neutestamentlichen Verkündigung.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des 1. Teils der Vorlesung im HS 2011		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden sollen einen grundlegenden Zugang zu Eigenart und Inhalt der neutestamentlichen Schriften und ihrer Botschaft erhalten.		
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde		
<b>Turnus:</b>	Alle 2 Jahre im FS; Jahreskurs, Teil 2		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4 TF, Theologie: Unbenotete mündliche Prüfung (Jahreskurs) / 4		
<b>Kontakt:</b>	andrea.gisler@unilu.ch		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		
<b>Material:</b>	Zur Vorlesung wird ein Skriptum zur Verfügung gestellt. Anmeldung bis 22.02. bei: andrea.gisler@unilu.ch		

### „... an die Kirche Gottes, die in ... ist“ (Paulus)

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Walter Kirchschräger		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Fr, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2012	3.A05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung		
<b>Inhalt:</b>	Elemente des neutestamentlichen Kirchenverständnisses und der Strukturformen von Kirche zur neutestamentlichen Zeit.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Neues Testament		
<b>Lernziele:</b>	Kenntnis der Entwicklung von der Jesusbewegung zur Kirche Überblick über Elemente des Kirchenverständnisses		

<b>Umfang:</b>	Überblick über Elemente der Struktur- und Strukturentwicklung Befähigung zur Überwindung und argumentativen Zurückweisung von vereinfachenden Positionen in kirchenbezogenen Fragen Befähigung zum kritischen Umgang mit heutigen kirchenbezogenen Fragestellungen auf dem argumentativen Hintergrund des NT.		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	2 Semesterwochenstunden TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4		
<b>Kontakt:</b>	andrea.gisler@unilu.ch		
<b>Hinweise:</b>	Letzte Vorlesung ist am 18.05.		
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		
<b>Material:</b>	Zur Vorlesung wird ein Skriptum zur Verfügung gestellt. Anmeldung bis 20.02. bei: andrea.gisler@unilu.ch		

### Literatur

Literaturliste im Skriptum.

### Kolloquium zur Hauptvorlesung

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Walter Kirchschräger		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Fr, 09.15 - 10.00, ab 02.03.2012 ausser Fr, 16.03.2012, 09.15 - 10.00	HS 11 4.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium		
<b>Inhalt:</b>	Besprechung und Vertiefung der Thematik der Hauptvorlesung.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch der Hauptvorlesung		
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1		
<b>Kontakt:</b>	andrea.gisler@unilu.ch		
<b>Hinweise:</b>	Letztes Kolloquium am 18.05.		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		
<b>Material:</b>	Skriptum der Hauptvorlesung		

## Einführung in die Methoden der Exegese

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Monika Egger lic. theol. Detlef Hecking
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 09.15 - 12.00, ab 24.02.2012 3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Proseminar führt in die grundlegenden Methoden der Exegese sowohl des Alten/Ersten Testaments als auch des Neuen Testaments ein. Es gilt in der Regel als Voraussetzung, um ein Hauptseminar AT/NT besuchen zu können. Inhaltlich orientiert sich das Proseminar an literaturwissenschaftlichen und historisch-kritischen Methoden, arbeitet also mit synchronen und diachronen Analysen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Sprachkenntnisse (Hebräisch/Griechisch) sind von Vorteil
<i>Lernziele:</i>	Aneignung eines exegetischen Methoden-Instrumentariums Überblick über die bibelwissenschaftliche Fachliteratur Verfassen einer bibelwissenschaftlichen Proseminararbeit
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Religionslehre: Benotete schriftliche Arbeit / 5 TF, Theologie: Benotete schriftliche Arbeit / 5
<i>Kontakt:</i>	monika.egger@doz.unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Für die Arbeit an den ursprachlichen Bibeltexten sind Grundkenntnisse in Hebräisch/Griechisch von Vorteil. Es liegen aber auch deutsche Übersetzungen vor. Zur Unterstützung der Lehr-/Lernprozesse wird mit der e-learning Plattform OLAT gearbeitet.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

### Literatur

Ebner, Martin/Heininger, Bernhard, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn u.a. 2007 (UTB 2677).

Egger, Wilhelm / Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen. Unter Mitarbeit von Dominique Wagner, 6., völlig neu bearbeitete Auflage, Freiburg (Herder) 2011.

Fohrer, Georg (Hrsg.) u.a., Exegese des Alten Testaments. Einführung in die Methodik, Heidelberg 4. Aufl. 1983 (UTB 267).

Steck, Odil H., Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen, Neukirchen-Vluyn 14. Aufl. 1999.

Utzschneider, Helmut/Nitsche, Stefan Ark, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibel-auslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh 2. Aufl. 2005.

## 1 + 1 + 1 = 1 (Ph. Harnoncourt)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Walter Kirchschräger Andrea Gisler, MTh
<i>Vorbesprechung:</i>	Do, 15.12.2011, 13.15 - 14.00 3.B01
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 23.02.2012 HS 3
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Suche nach Spuren von Trinitätsaussagen im NT, bibelwissenschaftliche Analyse der entsprechenden Textabschnitte, Einordnung in das NT, Erarbeitung der theologischen Aussage und der Konsequenzen derselben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Erfolgreicher Besuch des Biblischen Proseminars. Für Bachelor Theologie zusätzlich: Einleitungsvorlesung NT
<i>Lernziele:</i>	Auseinandersetzung mit der Frage nach dem trinitarischen Gott auf der Basis der Evidenz des Neuen Testaments Einübung in das exegetische Arbeiten am Text und anhand übergeordneter systematischer Fragestellungen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Anmeldung:</i>	bis 01.12.11 an <a href="mailto:andrea.gisler@unilu.ch">andrea.gisler@unilu.ch</a> (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:andrea.gisler@unilu.ch">andrea.gisler@unilu.ch</a>
<i>Hinweise:</i>	Letzte Seminarsitzung am 10.05.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

### Literatur

Angaben erfolgen in den Seminarsitzungen.

## Judaistik

### Hinweis:

Eine Einleitungsvorlesung wird jeweils im FS angeboten, im HS kann jeweils eine Hauptvorlesung als Einleitungsvorlesung belegt werden.

### Einleitung jüdische Studien. Einheit und Vielfalt des Judentums

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Simon Erlanger
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012 3.B52
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Einleitungsvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Aus einer jüdischen Innensicht sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3
<b>Kontakt:</b>	simon.erlanger@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

- Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.
- Barnavi, Eli: Universalgeschichte der Juden. Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. Ein historischer Atlas, München 2004.
- Heschel, Abraham Joshua: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, 5. Auflage, Berlin 2000.
- Safran, Alexandre: Jüdische Ethik und Modernität, Tübingen 2000.
- Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.
- De Vries, Simon Ph.: Jüdische Riten und Symbole, Reinbek bei Hamburg 1997.

### Das Opfer von Abraham, Isaak und Sara. Deutung und Bedeutung von Genesis 22 in Judentum

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 27.02.2012 3.B58

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Die Geschichte vom Sohnesopfer des Abraham gehört zu den rätselhaftesten und schwierigsten Erzählungen der Hebräischen Bibel. Da ist die latente Grausamkeit des Geschehens, das dem greisen Vater das Leben seines einzigen geliebten Sohnes abverlangt. Da ist der scheinbare Widerspruch zwischen Gottes Verheissung einer grossen Nachkommenschaft und seinem Befehl der Opferung Isaaks. In nüchternen neunzehn Versen skizziert das 22. Kapitel des Buches Genesis die biblische Handlung in äusserster Kürze und Dramatik. Mit Kierkegaards Worten: „Alles bleibt unausgesprochen.“ Immer wieder hat diese Szene Philosophen und Künstler wie Rembrandt, Chagall oder Kadishman in ihren Bann gezogen. Die Vorlesung veranschaulicht die vielschichtigen Deutungen der Erzählung in der jüdischen und der christlichen Tradition, in der Religions-, Kunst- und Literaturgeschichte. Im Mittelpunkt steht dabei die Auslegungs- und Wirkungsgeschichte der „Aqedat Jitzchaq“, der Bindung Isaaks, im Judentum. Die verschiedenen Lesarten in den rabbinischen Kommentaren, der mittelalterlichen Philosophie und im modernen Denken des Judentums werden vermittelt und eröffnen so einen exemplarischen Einblick in die jüdische Geistesgeschichte. Aus wechselnden Blickwinkeln sichtet man hier verschiedene Opfer: Abrahams Opfer, Isaaks Selbst-Opferung oder Sara als Opfer. Für das jüdische Volk stellte die Opferbindung Isaaks in Zeiten der Verfolgung und Vernichtung ein Modell der Leidensbewältigung dar, vom Mittelalter bis zum Holocaust und in den Kriegen des modernen Staates Israel. Als Identifikationsfigur für Verfolgte überdauert sie Jahrhunderte und schliesst ganz klar und deutlich die gesamte jüdische Geschichte ein.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Kontakt:</b>	ijcf@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

### Literatur

- Sören Kierkegaard: Furcht und Zittern. Köln 1986.
- Michael Krupp: Den Sohn opfern? Die Isaak-Überlieferung bei Juden, Christen und Muslimen. Gütersloh 1995.
- Wilhelm Zuidema (Hg.): Isaak wird wieder geopfert. Die Bindung Isaaks“ als Symbol des Leidens Israels. Neukirchen-Vluyn 1987.

**Die Stellung der Frau im Judentum.  
Aktuelle Veränderungen und Diskussionen – Jüdische Genderstudien**

<b>Dozent/in:</b>	Rabbiner David Bollag, Ph.D.
<b>Termine:</b>	Mo, 27.02.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 12.03.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 19.03.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 26.03.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 16.04.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 23.04.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 07.05.2012, 10.15 - 12.30, Mo, 21.05.2012, 10.15 - 12.30
	3.B57

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Seit einigen Jahren zeichnet sich ein enormer Wandel in der Stellung und Aufgabe der Frau im Judentum ab. Die Veränderungen sind sehr umstritten und werden heftig diskutiert. Es werden theologische und religionsgesetzliche, aber auch soziologische und emotionale Argumente für und wider die Veränderungen angeführt. In dieser Vorlesung werden die unterschiedlichen Positionen und Argumente vorgestellt, sorgfältig analysiert und diskutiert. Dabei werden auch die grundsätzlichen Unterschiede zwischen den verschiedenen Strömungen des modernen Judentums untersucht, wie auch der Einfluss der nicht-jüdischen Umwelt auf die Stellung der Frau im Judentum.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete schriftliche Prüfung / 4
<b>Kontakt:</b>	david.bollag@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	3-stündig gelesen
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

**Literatur**

Ellinson, Getsel G.: Woman and the Mitzvot, 3 Bände (Jerusalem: WZO, 1986 - 1998).

Golinkin, David: The Status of Women in Jewish Law: Responsa (Jerusalem: The Center for Women in Jewish Law, 2001).

Greenberg, Blu: On women and Judaism (Philadelphia: Jewish Publication Society of America, 1981).

Wolowelsky, Joel B.: Women, Jewish Law, and Modernity (Hoboken: N.J.: Ktav, 1997).

**Die Religionsphilosophie Jehuda Halevis und sein Kusari**

<b>Dozent/in:</b>	Denis Maier MA
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012
	3.B57

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs/Proseminar
<b>Inhalt:</b>	Beschreibungstext: Jehuda Halevi (ca. 1075-1141) zählt zu den wichtigsten jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters. Seinem Werk „Das Buch des Beweises und des Argumentes zur Verteidigung der missachteten Religion“, das von der legendären Konversion des Königs der Chazaren zum Judentum handelt und darum auch kurz „Der Kusari“ genannt wird, verdankt er bis heute einen grossen Teil seines Ruhms. Halevi verfolgt in diesem Werk zwei Ziele. Einerseits verteidigt er das Judentum gegen die beiden monotheistischen Konkurrenten Christentum und Islam. Gleichzeitig unternimmt er es, das Judentum gegen den rationalistischen Universalismus des Aristotelismus zu rechtfertigen, indem er den „Gott Abrahams“ vom „Gott der Philosophen“ unterscheidet. Dabei bedient er sich aber selbst philosophischer Argumente und Rechtfertigungsstrukturen, so dass seine Kritik der Philosophie nicht ohne weiteres als unphilosophisch abgetan werden kann. Im Seminar werden die wesentlichen Charakteristika der Religionsphilosophie Halevis und sein ambivalentes Verhältnis zur Philosophie anhand ausgewählter Passagen des Kusari besprechen, Halevi im Kontext der mittelalterlichen Philosophie verorten sowie die Wirkungsgeschichte seines Entwurfs bis ins 20. Jahrhundert hinein diskutieren.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4

RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotete Referat / 3  
 RF: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 4  
 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 4

<b>Kontakt:</b>	denis.maier@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	TF: Die Veranstaltung kann als Lektürekurs oder als Proseminar (ausschliesslich mit benoteter schriftlicher Arbeit) belegt werden. KSF: Die Veranstaltung gilt als Methodisches Seminar.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Jehuda HaLevi: Der Kusari, Zürich 1990.

Kogan, Barry S.: Judah Halevi and his use of philosophy in the Kuzari, in: Daniel H. Frank und Oliver Leaman (Hrsg.): The Cambridge companion to medieval Jewish philosophy, Cambridge 2003, S. 111–135.

Shear, Adam: The „Kuzari“ and the shaping of Jewish identity, 1167–1900, New York 2008.

#### Claude Lanzmann: Shoah

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<b>Termine:</b>	14-täglich Di, 15.15 - 17.00, ab 21.02.2012 HS 11
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs
<b>Inhalt:</b>	Claude Lanzmann, 1925 in Paris als Sohn ostjüdischer Immigranten geboren, hat sein Leben lang gegen Faschismus, Kolonialismus, Rassismus und Antisemitismus gekämpft. Sein epochales Filmepos „Shoah“ (1974-1985) zeigt in neuneinhalb Stunden Opfer, Täter, Widerstandskämpfer, Zeugen und Zuschauer in vierzehn Ländern. Lanzmann versteht den Film als „eine Verkörperung, eine Reinkarnation der Vergangenheit“ und „eine Untersuchung über die Gegenwärtigkeit des Holocaust oder wenigstens über eine Vergangenheit, deren Narben, im Bewusstsein wie am Tatort noch so unverheilt und lebendig sind, dass sie als sinnestäuschende Zeitlosigkeit wahrgenommen wird“. In der Verschmelzung von Vergangenheit und Gegenwart sah Simone de Beauvoir das Magische dieses Films: „ein wahres Meisterwerk“. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Analyse des Films Shoah, der im Schweizer Fernsehen niemals ausgestrahlt wurde, und die kürzlich erschienene Autobiographie des Regisseurs. 2011 erhielt Claude Lanzmann die Ehrendoktorwürde der Universität Luzern.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3

TF, Theologie:  
Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1  
Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2  
Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3  
RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2  
RF: Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3

<b>Kontakt:</b>	ijcf@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Film: Shoah. 4-DVD Box Set. Simon Srebnik (Darsteller), Michael Podchlebnik (Darsteller), Claude Lanzmann (Regisseur).

Claude Lanzmann: Shoah. München 1988 (Textbuch).

Claude Lanzmann: Der patagonische Hase. Erinnerungen. Reinbek bei Hamburg 2011 (Autobiographie).

#### Der Andere und der Fremde im jüdischen Denken

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Verena Lenzen
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012 3.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Die Pflicht, den Nächsten und den Fremden zu lieben, und das Gebot der Fürsorge für die Witwe, den Waisen, den Armen und Fremden werden in der Hebräischen Bibel, in der rabbinischen Literatur und im Neuen Testament betont. Aber wie deuten die jüdischen Quellen „den Anderen“? Ist er Freund, Genosse, Nachbar, Bruder, Nächster, Fremder oder Feind? In der Bibel und bei den Rabbinen erscheint „der Andere“ noch nicht im Sinne der modernen jüdischen Philosophie, die den Anderen begreift als „Mitmensch“ in ethischem und religiösem Verstand (Hermann Cohen), als „den Anderen“, der mich hindert, zu töten (Emmanuel Levinas), als „Du“, das erst mein Ich konstituiert (Franz Rosenzweig; Martin Buber). Dennoch korrespondieren biblische und frühjüdische Traditionen mit einem zeitgenössischen Denken im „Angesicht des Anderen“. Die Wahrnehmung des Anderen und Fremden im zeitgenössischen Denken stehen im Mittelpunkt des Seminars (Levinas, Jabès; Celan; Jonas; Heschel u. a.). Der Andere, indem er mich anerkennt, lehrt mich, mich selbst zu erkennen. Indem mich der Fremde zum Fremden macht, eröffnet er mir mein Selbstsein, meine Identität. Erst die Erfahrung von Anderssein und Fremdsein eröffnet mir das Ich-Selbst-Sein und die Einzigartigkeit von Ich und Du. Viele Entwürfe haben auch die moderne christliche Ethik der Verantwortung beeinflusst.

<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Kontakt:</i>	ijcf@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

#### Literatur

- Emmanuel Levinas: Die Spur des Anderen. Freiburg im Breisgau 1983.
- Hans Hermann Henrix: Verantwortung für den Anderen und die Frage nach Gott. Zum Werk von Emmanuel Levinas. Aachen 1984.
- Edmond Jabès: Ein Fremder mit einem kleinen Buch unterm Arm. München 1993.
- Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technische Zivilisation. Frankfurt am Main<sup>3</sup>1982.
- Abraham J. Heschel: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums. Neukirchen-Vluyn 1989.

#### Der Einbruch der Moderne: Jüdische Geschichte 1789-1933

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simon Erlanger
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 22.02.2012 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Hauptseminar versucht eine Übersicht über den Verlauf der modernen jüdischen Geschichte seit der französischen Revolution zu geben. Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei die europäischen jüdischen Gemeinden. Besonderes Augenmerk liegt auf den Prozessen der Emanzipation, Akkulturation, Assimilation und Migration sowie auf den kulturellen, religiösen aber auch politischen Antworten auf den sogenannten "Einbruch der Moderne". Im Seminar soll insbesondere der Frage nach dem Scheitern der Emanzipation und der Entstehung des modernen Antisemitismus nachgegangen werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden

<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

- Howard Sachar: The Course of Modern Jewish History, Vintage New York 1990.
- Michael Brenner: Kleine Jüdische Geschichte, CH Beck, München 2008.

#### Die Kulturrevolution der jüdischen Aufklärung – The Cultural Revolution of the Jewish Enlightenment

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Shmuel Feiner
<i>Termine:</i>	Mo, 27.02.2012, 17.15 - 20.00, Di, 28.02.2012, 17.15 - 20.00, Mi, 29.02.2012, 17.15 - 20.00, Do, 01.03.2012, 17.15 - 20.00, Mo, 05.03.2012, 17.15 - 20.00, Di, 06.03.2012, 17.15 - 20.00, Mi, 07.03.2012, 17.15 - 20.00, Do, 08.03.2012, 17.15 - 20.00 4.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Die zentralen Fragen, die dieses Seminar aufwerfen wird, drehen sich um das Verhältnis zwischen der europäischen Aufklärung und der Haskala, die Bedeutung von Moses Mendelssohn, das Verhältnis der jüdischen Aufklärung zur Säkularisierung und gegenüber Frauen sowie das Problem der Pseudo-Haskala. In diesem Seminar werden wir uns mit den Ursprüngen und der Geschichte, den wesentlichen Texten sowie dem kulturellen und sozialen Einfluss der jüdischen Aufklärung auf der Basis der aktuellen Forschungsliteratur und der wesentlichen Primärquellen befassen. Beginnen werden wir

mit den frühen Phasen der kulturellen Revolution in der jüdischen Gemeinschaft des 18. Jahrhunderts und werden dann das Leben und Denken des in Berlin lebenden jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn diskutieren. Zuletzt soll der Kulturkonflikt zwischen den Anhängern der Haskala (Maskilim) und deren orthodoxen Gegnern im Galizien und Russland des 19. Jahrhunderts besprochen werden. Abschließend werden wir verschiedene neue Ansätze hinsichtlich der jüdischen Modernisierung diskutieren, die den zentralen Stellenwert der jüdischen Aufklärung in Frage stellen und alternative Sichtweisen über die komplexe und dramatische Begegnung der Juden mit der europäischen Kultur vorschlagen.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4

<b>Kontakt:</b>	ijcf@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

- Alexander Altmann, Moses Mendelssohn, A Biographical Study, Philadelphia 1973.
- Ders., Die trostvolle Aufklärung : Studien zur Metaphysik und politischen Theorie Moses Mendelssohns. Stuttgart-Bad Cannstatt 1982
- Shmuel Feiner, Haskala – Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution, Hildesheim, Zürich, New York 2007.
- Ders., Moses Mendelssohn. Ein jüdischer Denker in der Zeit der Aufklärung. Göttingen 2009.
- David Sorkin, Moses Mendelssohn und die theologische Aufklärung. Wien 1999
- David Sorkin, The Berlin Haskalah and German Religious Thought, Orphans of Knowledge. London and Portland, OR, 2000.

#### Orte und Räume im Judentum. Zur Topographie des jüdischen Gedächtnisses

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Verena Lenzen		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Di, 10.15 - 12.00, ab 21.02.2012	3.B01

<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:** Das Judentum wird oft als eine „Religion der Zeit“ dargestellt. Über die ganze Welt zerstreut, erscheint es als ort-los. In den letzten Jahren zeigen jedoch viele Beiträge zu einem allgemeinen spatial turn, wie aktuell die Thematik der „Jewish Topographies“ und von „Space and Place“ in der jüdischen Geschichte geworden ist. Was ist ein jüdischer Ort? Eine territoriale Auffassung reicht hier nicht aus. Vielmehr interessiert die Frage, wie wurden Ort und Raum in der Geschichte des jüdischen Volkes und seiner zweitausendjährigen Diaspora konstruiert? Dabei geht es um reale, abstrakte und imaginäre Orte. Zur hermeneutischen Grundlegung gehen wir von den neuesten judaistischen Publikationen aus: Von Joachim Schlörs Forschungsprojekt Makom (2001–2007) und seinen Studien über Judentum und Urbanität. 2011 ist der erste Band der von Dan Diner herausgegebenen 7-bändigen Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur erschienen. Er orientiert sich an der Verbindung von Orts- und Textgedächtnis. Das Konzept des Erinnerungsorts (lieux de mémoire) wird im Austausch mit dem dazugehörigen Erinnerungstext (lieux d'œuvre) emblematisch erörtert. Die Frage nach der Bedeutung jüdischer Orte wollen wir an Hand bestimmter Paradigmen diskutieren und veranschaulichen, z. B.: Stadtbilder des europäischen Judentums in der Moderne (Prag, Berlin, Paris); Gott als „HaMakom“ und seine Manifestationen an Orten der Verehrung und des Studiums (Tempel, Synagoge, Lehrhaus); das Buch; die Wüste; Zion, Jerusalem und das „Hebräerland“; Tel Aviv und „Altneuland“; Schetl und „Jiddischland“; der Literarische Salon als utopischer Topos jüdischer Emanzipation; Friedhof als „Ort der Lebenden“; Yad VaSchem und Gedenkstätten; Heimat und Exil; Großstadt; Gartenstadt; Bahnhöfe; Hotels; Passagen u. a. Die Teilnehmenden werden gebeten, mir vor Beginn des Seminars ihre „Orts-Bilder“ vorzuschlagen.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7

TF, Theologie:  
Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3  
Benotetes Referat / 4  
Benotete schriftliche Arbeit / 7

<b>Kontakt:</b>	ijcf@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

#### Literatur

Joachim Schlör: Makom. Orte und Räume im Judentum. Hrsg. vom Moses Mendelssohn-Zentrum für europäisch-jüdische Studien. Bd. 35. Hildesheim, Zürich, New York 2007.

Joachim Schlör: Das Ich der Stadt. Debatten über Judentum und Urbanität, 1822–1938. Göttingen 2005.

Dan Diner (Hg.): Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Bd. 1: Stuttgart 2011.

Pierre Nora (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs. München 2005.

Maurice Halbwachs: Das kollektive Gedächtnis. Frankfurt am Main 1985.

#### Modernhebräisch I-III

Siehe Angaben auf S. 15–17

#### Kolloquium für Doktorierende, Studierende mit Masterarbeiten im Fach Judaistik und Hauptfachstudierende Judaistik

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Verena Lenzen, Rabbiner David Bollag, Ph.D., Dr. Simon Erlanger, Denis Maier MA
-------------------	---

<b>Termin:</b>	Di, 28.02.2012, 15.15 - 17.00	HS 3
----------------	-------------------------------	------

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master / Doktorat
----------------------	------------------------------

<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium
---------------------------	------------

<b>Voraussetzungen:</b>	Abschluss- oder Forschungsarbeit im Fachbereich Judaistik
-------------------------	---

<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
----------------	------------------------

<b>Sprache:</b>	Deutsch
-----------------	---------

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1
---------------------------------	---

<b>Kontakt:</b>	ijcf@unilu.ch
-----------------	---------------

<b>Hinweise:</b>	Es werden Themen der Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten sowie andere Forschungsarbeiten vorgestellt und u.a. Methodenfragen diskutiert. In der ersten Sitzung wird die weitere Gestaltung und Durchführung des Seminars gemeinsam festgelegt.
------------------	---

## Kirchengeschichte

Hinweis:

Kirchengeschichte wird wie folgt gelesen:

FS 2012: Mittelalter	FS 2013: Neuzeit II
HS 2012: Forschungsfreiemester	HS 2013: Antike

#### Frömmigkeit, Theologie und Kirche im frühen und hohen Mittelalter

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Markus Ries		
-------------------	-----------------------	--	--

<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Fr, 08.15 - 10.00, ab 24.02.2012	3.B57
-----------------	-------------	----------------------------------	-------

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
----------------------	----------

<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
---------------------------	----------------

<b>Inhalt:</b>	Zwischen dem Untergang des weströmischen Reiches und der Jahrtausendwende erfuhr Europa auf der einen Seite vielfache Umgestaltungen, was Herrschaftsausübung und sozialen Alltag betraf. Zugleich bewahrte die Religion eine Kontinuität zur Antike. Die Theologie entwickelte sich von der Patristik zur Scholastik, die Religiosität vom Vielgestaltigen zum Einfachen. Klöster wurden zu Vermittlern von Kultur und zu bedeutenden Herrschaftsfaktoren. Das Mönchtum entwickelte sich zum Maßstab des Religiösen, und das Papsttum erreichte seine höchste Machtfülle. Das Arrangement von regnum und sacerdotium im 12. Jahrhundert verschaffte der Römischen Kirche eine beherrschende Stellung; es ermöglichte die Kreuzzüge und die Expansion nach Osten. Zugleich sicherte das Papsttum die Einheit nach innen, indem es gegen dissidente Richtungen ankämpfte. In der Vorlesung werden die zugehörigen Prozesse aus der Perspektive der Frömmigkeits-, Theologie- und Institutionengeschichte dargestellt.
----------------	--

<b>Lernziele:</b>	Studierende können die Wege von der Antike zum „christlichen Mittelalter“ darstellen und frömmigkeits-, theologie- und institutionengeschichtliche Zusammenhänge erklären.
-------------------	--

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
----------------	-------------------------

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4
---------------------------------	--

RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3  
 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3  
 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4

<b>Kontakt:</b>	markus.ries@unilu.ch, valentin.beck@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Glaubenspraxis und kirchliche Institutionen im späten Mittelalter

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Markus Ries
-------------------	-----------------------

<b>Termine:</b>	14-täglich Mo, 13.15 - 15.00, ab 27.02.2012	3.B58
-----------------	---	-------

<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
----------------------	----------

<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
---------------------------	----------------

<b>Inhalt:</b>	Das späte Mittelalter als Epoche der Stadt, der Kaufleute und der ersten Universitäten brachte die frühe „bürgerliche“ Kirche hervor. Zu ihren Kennzeichen gehörten religiöse Bewegungen und Frauenmystik ebenso wie Bettelorden und Papstschisma. Zugleich war es eine Zeit intensiver Religiosität: Totensorge, Heiligenverehrung, Geistliche Spiele, Erbauungsschriften und Wallfahrten gaben ihr ein lange nachwirkendes Gesicht. Strukturelle Missstände und vielseitige Kritik ließen sie auch als Zeit des Niederganges erscheinen. In der Vorlesung geht es um den Aufweis der länger nachwirkenden Kräfte, die in ihre sozialgeschichtlichen Kontexte eingeordnet werden.
----------------	--

<b>Lernziele:</b>	Studierende können Eigenheiten spätmittelalterlicher Religiosität als Ergebnis sozialgeschichtlicher Entwicklungen beschreiben und die institutionellen Krisen des 15. Jahrhunderts erklären.
-------------------	---

<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
----------------	------------------------

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 RF: Benotete mündliche Prüfung / 3
---------------------------------	---

<b>Kontakt:</b>	markus.ries@unilu.ch, valentin.beck@unilu.ch
-----------------	--

<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
------------------------------	--------------------------------------

<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
---------------------	-----------------------

### Bruder Klaus von Flüe. Geschichtliche, theologische und künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Einsiedler im Ranft

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Markus Ries
-------------------	-----------------------

<b>Termine:</b>	14-täglich Mo, 13.15 - 15.00, ab 05.03.2012	3.B58
-----------------	---	-------

<b>Studienstufe:</b>	Master
----------------------	--------

<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs
---------------------------	-------------

<b>Inhalt:</b>	Leben und Ausstrahlung des Klaus von Flüe wurden in unterschiedlichen Epochen sehr verschieden wahrgenommen und beschrieben. Im Lektürekurs geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit primären Quellentexten, andererseits um die Interpretation der Rezeption in ihren vielfältigen Formen.
----------------	---

<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
----------------	------------------------

<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Referat / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Referat / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Referat / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Referat / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Referat / 2 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2
---------------------------------	--

<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
------------------------------	--------------------------------------

<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
---------------------	-----------------------

### Mitten im Leben. Der religiöse Umgang mit Sterben und Tod im Mittelalter und im Barock

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Markus Ries
-------------------	-----------------------

<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2012	HS 11
-----------------	--	-------

<b>Studienstufe:</b>	Master
----------------------	--------

<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
---------------------------	--------------

<b>Inhalt:</b>	Der Umgang mit Sterben und Tod ist ein entscheidendes und zugleich unterscheidendes Element religiöser Lebensgestaltung. Die liturgische, volksreligiöse und alltagspraktische Totensorge dient historisch als Indikator für Religiosität insgesamt: Veränderung religiöser Haltungen lassen sich in diesem Bereich nachvollziehen. Das Hauptseminar wird es Teilnehmenden ermöglichen, anhand punktueller Fallstudien die mittelalterliche und die barocke
----------------	---

	Wirklichkeit zu vergleichen, daraus Rückschlüsse zu ziehen auf religiöses Verständnis und die Befunde theologisch zu einzuordnen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Religionslehre: Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach

### Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Wolfgang Müller, Prof. Dr. Markus Ries	
<i>Terminie:</i>	Do, 14.06.2012, 14.30 - 22.00	FRO, HS 9
	Fr, 15.06.2012, 09.00 - 18.00	FRO, HS 2
	Sa, 16.06.2012, 09.00 - 12.15	FRO, HS 9
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung	
<i>Inhalt:</i>	Auf dem Kongress werden zunächst Modelle und Wege von Integration vorgestellt sowie über Religion und Integration als politische Aufgabe debattiert. Es folgt eine historische Erschließung von Assimilationsvorgängen in Europa. Im Weiteren geht es um die Suche nach öffentlichen Konfliktregelungen im Umgang mit religiösen Ansprüchen. Ferner wird das Verhältnis von Religion in ziviler Gesellschaft reflektiert. Eine Einheit widmet sich der Frage nach der religiösen Identität angesichts religiöser Pluralität. Im letzten Teil wird gefragt: Stellt die in Europa anzutreffende religiöse Erosion einen Sonderweg dar? Welchen Platz nimmt Religion in den modernen, säkular verfassten Staaten Europas ein?	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen	

## Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)

### Fundamentaltheologie

Hinweis:  
Die Einleitungsvorlesung wird alle zwei Jahre angeboten, nach dem FS 2012 nächstmal wieder im FS 2014.

#### Einführung in die Fundamentaltheologie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Edmund Arens	
<i>Termine:</i>	14-täglich Do, 10.15 - 12.00, ab 23.02.2012	3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung versteht sich als fundamentaltheologischer Grundkurs. Sie führt in den Begriff und die Arbeitsweisen der Theologie ein. Sie macht mit einigen Grundfragen der systematischen Theologie vertraut, sie zeigt zentrale Themen des Fachs Fundamentaltheologie auf und sie stellt aktuelle fundamentaltheologische Problemfelder vor.	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2	
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen	

#### Literatur

Guido Bausenhardt: Einführung in die Theologie. Genese und Geltung theologischer Aussagen, Freiburg 2010.

Markus Knapp: Vernunft und Offenbarung. Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg 2009.

Clemens Sedmak: Theologie als „Handwerk“. Eine kleine Gebrauchsanweisung, Regensburg 1999.

## Schrift und Tradition

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Edmund Arens
<b>Termine:</b>	14-tägig Do, 10.15 - 12.00, ab 01.03.2012 3.B48
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Die Vorlesung befasst sich mit zwei wichtigen Grundlagen theologischer Erkenntnis, der Heiligen Schrift und der Tradition. Es werden die Grundmerkmale des biblischen Kanons sowie der Auslegung des Alten und Neuen Testaments vorgestellt. Zudem kommt zur Sprache, wie sich die kirchliche Tradition verstanden hat und versteht und worum es im Blick auf die Hermeneutik der Schrift heute geht.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Turnus:</b>	Alle 2 Jahre
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Benotete mündliche Prüfung / 3
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Marcus Döbert: Posthermeneutische Theologie. Plädoyer für ein neues Paradigma, Stuttgart 2009.

Christoph Dohmen/Manfred Oeming: Biblischer Kanon, warum und wozu? (QD 137), Freiburg 1992.

Ottmar Fuchs: Praktische Hermeneutik der Heiligen Schrift, Stuttgart 2004.

Elaine Pagels: Das Geheimnis des fünften Evangeliums. Warum die Bibel nur die halbe Wahrheit sagt, München 2004.

## Religionstheologien

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Edmund Arens
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Spezialvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Angesichts des Gewichts und der Potenziale von Religion ist das theologische Nachdenken über Religion und Religionen relevant und unverzichtbar. In der Vorlesung werden verschiedene Positionen christlicher Religionstheologie präsentiert und nach Möglichkeit gemeinsam diskutiert. Dabei kommen religionsgeschichtliche, heilsgeschichtliche, pluralistische und kommunikative Ansätze zum Verständnis von Religion sowie zum Dialog der Religionen zur Sprache.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Fundamentalthologie
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Edmund Arens: Gottesverständnis. Eine kommunikative Religionstheologie, Freiburg-Basel-Wien 2007.

Reinhold Bernhardt: Ende des Dialogs? Die Begegnung der Religionen und ihre theologische Reflexion, Zürich 2005.

Perry Schmidt-Leukel: Gott ohne Grenzen. Eine christliche und pluralistische Theologie der Religionen, Gütersloh 2005.

## Der Witz der Religion

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. Bernhard Fresacher
<b>Vorbesprechung:</b>	Fr, 30.03.2012, 13.15 - 15.00 3.B01
<b>Termine:</b>	Do, 24.05.2012, 09.15 - 19.00, Fr, 25.05.2012, 09.15 - 19.00 Sa, 26.05.2012, 09.15 - 17.00 3.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master

<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Kirchen legen schon beim Betreten einen besonderen Habitus der ernststen Andacht nahe. Sie scheinen kein Gelächter zu vertragen. Im Zusammenhang von Religion kann Ironie den Verdacht der Blasphemie auf sich ziehen. Doch abgesehen davon, dass religiöse Praktiken für Aussenstehende leicht den Eindruck des Komischen erwecken, bietet das Christentum – mit anderen Religionen zusammen, allen voran dem Judentum – von den biblischen Schriften angefangen eine reiche Tradition des Humors. Diese Tradition weist auf eine Konstruktionsbedingung des Religiösen hin, die – mit Wittgenstein gesprochen – nicht nur Regeln hat, sondern auch einen Witz. Diesen Witz will das Seminar allen Ernstes in seiner theologischen Tragweite erkunden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Fundamentaltheologie
<b>Lernziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An Beispielen ist die Dimension des Humors in der Bibel und in Zeugnissen der christlichen Tradition, mit Blick auf das Judentum und andere Religionen, erfasst.</li> <li>- Wissenschaftliche, insbesondere philosophische, Beschreibungen der Bedeutung von Witz und Ironie sind bekannt.</li> <li>- Ihr Potenzial für die theologische Gottesrede ist diskutiert.</li> </ul>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Anmeldung:</b>	bis 23.03. an info@fresacher.net (Anmeldung ist auch via UniPortal erforderlich)
<b>Kontakt:</b>	info@fresacher.net
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

#### Literatur

Sigmund Freud, Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten (Gesammelte Werke 6), Frankfurt a.M.

Philosophisches Jahrbuch 97 (1990), darin: Claus-Arthur Scheier, Klassische und existentielle Ironie: Platon und Kierkegaard, 238–250; Heinrich M. Schmidinger, Ironie und Christentum, 277–296.

Peter L. Berger, Erlösendes Lachen, Berlin/New York 1998.

Diakonia 38 (2007), Heft 4.

#### Zeichen der Zeit. Krisen und Perspektiven

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Stephanie Klein
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2012 4.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	„Zeichen der Zeit“ war ein Leitwort für das Zweite Vatikanische Konzil, das sich vornahm, die in der Gesellschaft bedeutsamen und brisanten Vorgänge zu erforschen und „im Lichte des Evangeliums“ auszulegen. Welche Vorgänge fordern die Kirche(n) heute heraus? Im Seminar sollen Krisen und Chancen zur Sprache kommen: die Kirchenkrise, die Herausforderung durch die Armen und „Ausgeschlossenen“, die Krise des Feminismus, die Herausforderung der Globalisierung und die gesellschaftlichen Krisen, die den Teilnehmenden unter den Nägeln brennen. Es wird versucht, sie „im Licht des Evangeliums“ zu verstehen, und es wird nach Perspektiven für die Orientierung und das Handeln gefragt.
<b>Voraussetzungen:</b>	Proseminar Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Für Bachelor Theologie zusätzlich: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Fundamentaltheologie oder des Fachbereichs Pastoraltheologie
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Christoph Böttigheimer (Hg.), Glaubensverantwortung im Horizont der „Zeichen der Zeit“ (QD 248), Freiburg 2012.

Marianne Heimbach-Steins/Gerhard Kruij/Saskia Wendel (Hg.), Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch. Argumente zum Memorandum, Freiburg 2011.

Robert Schreiter: Die neue Katholizität. Globalisierung und die Theologie, Frankfurt a. M. 1997.

Schlangenbrut 86 (2004): gender studies.

Lebendige Seelsorge 61 (2010): Kirche. Krise. Intervention.

## Kolloquium für Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fach Fundamentaltheologie

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Edmund Arens	
<b>Termin:</b>	Mo, 05.03.2012, 13.15 - 16.00	4.B04
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Master-/Doktorierendenkolloquium	
<b>Inhalt:</b>	Das Kolloquium dient der Diskussion aktueller Veröffentlichungen und eigener Projekte aus dem Bereich der Fundamentaltheologie (Masterarbeiten, Dissertationsprojekte, weitere wissenschaftliche Vorhaben).	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1	

## Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Wolfgang Müller, Prof. Dr. Markus Ries	
<b>Termine:</b>	Do, 14.06.2012, 14.30 - 22.00	HS 9
	Fr, 15.06.2012, 09.00 - 18.00	HS 2
	Sa, 16.06.2012, 09.00 - 12.15	HS 9
<b>Veranstaltungsart:</b>	Sonderveranstaltung	
<b>Inhalt:</b>	Auf dem Kongress werden zunächst Modelle und Wege von Integration vorgestellt sowie über Religion und Integration als politische Aufgabe debattiert. Es folgt eine historische Erschließung von Assimilationsvorgängen in Europa. Im Weiteren geht es um die Suche nach öffentlichen Konfliktregelungen im Umgang mit religiösen Ansprüchen. Ferner wird das Verhältnis von Religion in ziviler Gesellschaft reflektiert. Eine Einheit widmet sich der Frage nach der religiösen Identität angesichts religiöser Pluralität. Im letzten Teil wird gefragt: Stellt die in Europa anzutreffende religiöse Erosion einen Sonderweg dar? Welchen Platz nimmt Religion in den modernen, säkular verfassten Staaten Europas ein?	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1	
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen	

## Dogmatik

Hinweis:

Die Einleitungsvorlesung wird alle zwei Jahre angeboten, nächstmal wieder im HS 2012.

### Christologie

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Wolfgang Müller		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Di, 08.15 - 10.00, ab 28.02.2012	4.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung		
<b>Inhalt:</b>	Das Bekenntnis zu Jesus, seiner Person und seiner geschichtlichen Wirksamkeit bildet die Mitte des christlichen Glaubens. Die Vorlesung geht den systematischen Grundfragen des Christusbekenntnisses in Geschichte und Gegenwart nach und stellt die dogmatischen Überlegungen in Beziehung zum aktuellen Dialog der Religionen und Weltanschauungen.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Dogmatik		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4		
<b>Kontakt:</b>	wolfgang.mueller@unilu.ch		
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		

### Literatur

K.-H. Menke: Jesus ist Gott der Sohn. Regensburg: Pustet, 2008.

K. Ruhstorfer: Christologie. Paderborn: Schöningh, 2007.

H. Hoping: Einführung in die Christologie, Darmstadt : WBG, 2. Aufl. 2010.

## Rezeption des II. Vatikanums

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Wolfgang Müller
<b>Termine:</b>	Mi, 18.04.2012, 15.15 - 17.00, Mi, 02.05.2012, 15.15 - 17.00, Mi, 16.05.2012, 15.15 - 17.00 3.A05
<b>Weitere Daten:</b>	Zusätzlich ist die Ringvorlesung zum Zweiten Vatikanischen Konzil zu besuchen: Do: 01.03., 08.03., 15.03., 22.03., 29.03. jeweils 18.15 - 20.00
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Spezialvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Ein Konzil stellt ein aussergewöhnliches Kirchenereignis dar. Für die Wirkungsgeschichte eines Konzils spielt jedoch nicht nur der Ereignischarakter eines solchen Ereignisses eine Rolle, sondern auch die folgende Rezeptionsgeschichte. Kirchenkrise, Kirchenreform sind Stichpunkte, die die aktuelle Rezeption des II. Vatikanischen Konzils bestimmen. Die Rezeption des letzten Konzils soll in systematischer Absicht studiert werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Dogmatik
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Benotete mündliche Prüfung / 3
<b>Kontakt:</b>	wolfgang.mueller@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

G. Alberigo (Hg.): Die Geschichte des zweiten Vat. Konzils, Freiburg i.Br.: Herder, 1997.

P. Hünermann / B.J. Hilberath (Hg.): Herders Theol. Kommentar zum Zweiten Vatriaknischen Konzils, Freiburg i.Br.: Herder, 2004.

## Ästhetische Theologie

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Wolfgang Müller
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 28.02.2012 3.B58
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Ästhetische Theologie ist bis anhin ein Stiefkind theologischer Erkenntnislehre. Was will (kann) ästhetische Erkenntnis für den theologischen Diskurs leisten. Die grundsätzlichen erkenntnistheoretischen Fragen sollen an einzelnen Ansätzen theologischer Ästhetik reflektiert werden.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Dogmatik
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Kontakt:</b>	wolfgang.mueller@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach

### Literatur

Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

## Kolloquium für Doktorierende im Fach Dogmatik

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Wolfgang Müller
<b>Daten:</b>	Zeit und Ort nach Vereinbarung
<b>Studienstufe:</b>	Doktorat
<b>Veranstaltungsart:</b>	Doktorierendenkolloquium
<b>Inhalt:</b>	Vertiefung der Methoden und Fragestellungen im Fach Dogmatik. Diskussion aktueller wissenschaftlicher Projekte der Teilnehmenden.
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Kontakt:</b>	wolfgang.mueller@unilu.ch

## Theologische Ethik/Sozialethik

### Freiheit – Demokratie – Menschenrechte. Grundfragen der Politischen Ethik

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Johannes J. Frühbauer
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo, 17.10 - 18.45, ab 05.03.2012 4.B02
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Der sogenannte arabische Frühling hat die Frage nach der Bedeutung von Freiheit und Demokratie einmal mehr auf die Tagesordnung der weltpolitischen Agenda gesetzt. Im politischen-ethischen Diskurs stehen Begriffe wie Freiheit, Demokratie, Menschenrechte usw. ohnehin hoch im Kurs. Neben einer Grundlegung zum Begriff des Politischen und zum Verständnis und zur Aufgabe der politischen Ethik bzw. politischen Philosophie wird es um die Klärung der genannten zentralen Begriffe gehen – im Rekurs auf ideengeschichtliche Bestimmungen und mit der Frage nach ihrer transkulturellen Relevanz und Tragweite in einer globalisierten Welt.
<b>Lernziele:</b>	Werden zu Beginn der Vorlesung vorgestellt und besprochen.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Alle 2 Jahre im FS.
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Kontakt:</b>	johannes.fruhbauer@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Vorgezogener Beginn und verkürzte Pause. Studierende KSF: Die Veranstaltung wird dem Bereich Praktische Philosophie zugeordnet.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt und besprochen.

## Einführung in die Wirtschafts-, Konsum- und Unternehmensethik

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. theol. Stephan Wirz
<b>Termine:</b>	Mo, 27.02.2012, 10.15 - 17.00, Mo, 12.03.2012, 10.15 - 17.00, Mo, 26.03.2012, 10.15 - 17.00, Mo, 02.04.2012, 10.15 - 17.00 FRO, 4.B55
<b>Weitere Daten:</b>	Do, 10.05.2012, 18.30 - 20.30 Globus Bellevue, Zürich „Ich shoppe, also bin ich“
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	„Mehr Ethik in der Wirtschaft!“ Dieser Ausruf ist oft zu vernehmen, er bleibt aber diffus und unverbindlich. Was ist Wirtschaftsethik eigentlich? Mit welchen Themengebieten beschäftigt sie sich? Was kann sie leisten und was nicht? Wie lassen sich wirtschaftsethische Erkenntnisse in die Praxis umsetzen? Die Lehrveranstaltung wird sich insbesondere mit ethischen Fragen der Wirtschaftsordnung, der Unternehmensführung und des Konsums auseinandersetzen. Den Abschluss bildet die Teilnahme an einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in Zürich zum Thema: „Ich shoppe, also bin ich.“
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Hinweise:</b>	Die Lehrveranstaltung vom 12.3. findet im Rahmen des Erasmus-Programms zusammen mit Prof. Dr. Dr. Gerhard Drosser, Universität Würzburg, statt.
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Stephan Wirz / Philipp W. Hildmann (Hg.), Soziale Marktwirtschaft: Zukunfts- oder Auslaufmodell? Ein ökonomischer, soziologischer, politischer und ethischer Diskurs, Zürich 2010.

Stephan Wirz, Erfolg und Moral in der Unternehmensführung. Eine ethische Orientierungshilfe im Umgang mit Managementtrends, Frankfurt a. M. 2007.

Peter Koslowski / Birger P. Priddat (Hg.), Ethik des Konsums, München 2006.

Nachschlagewerk: Handbuch der Wirtschaftsethik (hg. von Wilhelm Korff u. a.), 4 Bände, 2. Auflage, Berlin 2009.

## Angewandte theologische Ethik/Bioethik

Heisses Thema Nummer Eins?! – Liebe, Partnerschaft und die Herausforderung zu einer orientierenden Sexualmoral

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Johannes J. Frühbauer
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 22.02.2012 HS 5
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Die jüngste gesellschaftliche Debatte um sexuellen Missbrauch hat mitunter dazu geführt, dass auch und gerade von theologisch-ethischer Seite die Frage nach Sexualität thematisiert und reflektiert wird. Gefragt wird nach dem Gelingen menschlichen Lebens und der darauf zu beziehenden Bedeutung nicht nur allein von Sexualität, sondern insbesondere auch von Liebe, Partnerschaft, Familie. Zu klären ist in diesem Reflexionshorizont auch die von vielen Menschen als fragwürdig wahrgenommene Spannung zwischen offizieller Lehre der Kirche einerseits und Lebenswirklichkeit der Gläubigen andererseits.
<b>Lernziele:</b>	Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung vorgestellt und besprochen.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Alle 2 Jahre im FS
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Kontakt:</b>	johannes.fruehbauer@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
<b>Material:</b>	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

### Literatur

Wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt und besprochen.

„Und der Mensch heisst Mensch, weil...“ – Anthropologisch –ethische Erkundungen in der Literatur- und Filmgeschichte. Besondere Berücksichtigung existenzieller Grunderfahrungen von Freiheit – Schuld – Versöhnung

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Johannes J. Frühbauer
<b>Vorbesprechung:</b>	Di, 06.03.2012, 17.15 - 19.00 3.B55
<b>Termine:</b>	Do, 26.04., 08.15 - 22.00 3.B47 Fr, 27.04., 13.30 - 21.30 4.B46 Sa, 28.04., 08.30-16.00 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Auf der Grundlage einer Einführung in anthropologisch-ethische Kennzeichnungen (Was ist der Mensch? Was macht den Menschen zum Menschen?) werden Spuren in die Erfahrungsvielfalt menschlicher Existenz verfolgt. Begriffe wie Freiheit, Schuld, Vergebung, Verantwortung sollen durch Referenzen zu literarischen Werken und filmischen Inszenierungen ausgeleuchtet und diskutiert werden. Eine Verständigung über Literatur und Filme, die eingebracht werden könnten, findet zu Beginn des Seminars statt.
<b>Lernziele:</b>	Werden zu Beginn des Seminars vorgestellt und besprochen.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Kontakt:</b>	johannes.fruehbauer@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Wird themenspezifisch besprochen.

## Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)

### Kirchenrecht / Staatskirchenrecht

#### Hinweise:

- Im FS 2012 entfallen die Lehrveranstaltungen von Prof. Loretan aufgrund seines Forschungsfreiemesters.
- Das interdisziplinäre Engelberger Blockseminar wird nächstmals wieder im HS 2012 angeboten. Thema: „Finanzen macht Religion“ Vorbesprechung und Vergabe der Seminararbeiten: Di, 20.03., 12.15 Uhr.
- Die Einleitungsvorlesung wird alle zwei Jahre angeboten, nächstmals wieder im HS 2013
- Die Hauptvorlesung Eherecht wird im HS 2012 angeboten.

#### Menschenrechte im islamischen Staat. Zwischen göttlichen Vorgaben und völkerrechtlichen Garantien

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Parinas Parhisi	
<b>Termine:</b>	Mo, 21.05.2012, 10.15 - 17.00 Di, 22.05.2012, 10.15 - 17.00	FRO, 4.B55 AULA, BBZL
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs	
<b>Inhalt:</b>	Internationale Menschenrechte und Vorgaben der islamischen Religion scheinen inkompatibel. In den Sinn kommen diakonische Körperstrafen, rückständige Gelehrte. Doch was sagen die progressiven islamischen Stimmen zur Vereinbarkeit von Religion und Menschenrechten? Anders ausgedrückt: Ist der Anspruch der Religionen auf Wahrheiten göttlichen Ursprungs mit dem Geist der Menschenrechte vereinbar? Mit diesen Fragen will sich die Veranstaltung am Beispiel der iranischen Denker befassen.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Kirchenrecht/Staatskirchenrecht	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3	
<b>Kontakt:</b>	Parinas.Parhisi@hmdj.hessen.de	

## Liturgiewissenschaft

### Sakramentliche Feiern II + III: Die Sakramente der Heilung (Umkehr und Versöhnung; Krankensalbung). Die Feiern der Einsegnung des Lebens (Ordination und Trauung)

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Di, 15.15 - 17.00, ab 28.02.2012	3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung		
<b>Inhalt:</b>	Die Vorlesungsreihe „Sakramentliche Feiern“ wird mit Teil II und Teil III fortgesetzt: Der zweite Teil der Reihe behandelt die symbolischen Vollzüge „Umkehr und Versöhnung“ und „Krankensalbung“ als die Sakramente, die bei Krisensituationen im Leben des Menschen - Sünde und Schuld, Lebensbedrohung in Krankheit und Alter - ansetzen. Teil III behandelt die symbolischen Vollzüge, die den Getauften in verschiedene Formen der Realisierung christlicher Existenz führen: Die Feier der Trauung als Einsegnung des ehelichen Lebens, Mönchs- und Ordensprofess als Einsegnung zum Leben in einer Mönchs- oder Ordensgemeinschaft, Jungfrauenweihe als Einsegnung eines zölibatären Lebens und die Feier der Ordination als Einsegnung ins kirchliche Amt.		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4		
<b>Kontakt:</b>	birgit.jeggle@unilu.ch		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		

#### Literatur

Messner, Reinhard, Feiern der Umkehr und Versöhnung. Mit einem Beitrag von Robert Oberforcher, in: Messner, Reinhard/Kaczynski, Reiner, Sakramentliche Feiern I/2 (GdK 7,2) Regensburg 1992, 9–240.

Kaczynski, Reiner, Feier der Krankensalbung, in: Messner, Reinhard/Kaczynski, Reiner, Sakramentliche Feiern I/2 (GdK 7,2) Regensburg 1992, 241–343.

Jeggle-Merz, Birgit, „Und sie lebten glücklich und zufrieden ...“ : die Feier der Trauung als Erfahrung heiliger Gegenwart Gottes, in: ThpQ 150 (2002) 143–154.

Kleinheyer, Bruno, Ordinationen und Beauftragungen, in: Bruno Kleinheyer, Emmanuel v. Severus, Reiner Kaczynski, Sakramentliche Feiern II. Regensburg 1984 (GdK 8), 7–65.

## Kolloquium für Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Liturgiewissenschaft

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Birgit Jeggler-Merz, Prof. Dr. Martin Klöckener (Fribourg)	
<b>Termine:</b>	Fr, 02.03.2012, 10.15 - 17.00 Fr, 01.06.2012, 10.15 - 17.00	Fribourg FRO, 3.B01
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Master-/Doktorierendenkolloquium	
<b>Inhalt:</b>	Das Kolloquium dient dazu, die Inhalte des Studiums im Fach Liturgiewissenschaft durch Vortrag, Diskussion und gemeinsame Lektüre zu vertiefen. Insbesondere soll die Ausarbeitung der Qualifikationsarbeiten unterstützt werden. Hierzu besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Studienergebnisse vorzustellen.	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1	
<b>Anmeldung:</b>	bis 21.02. an birgit.jeggler@unilu.ch (für Masterstudierende: Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)	
<b>Kontakt:</b>	birgit.jeggler@unilu.ch	

## Pastoraltheologie

Hinweise:

Pastoraltheologie wird wie folgt gelesen:

HS 2012: Einleitung	FS 2013: Gemeinde
HS 2012: Masterseminar Methoden	HS 2013: Diakonie

Im HS 2012 wird ein inter fakultäres Seminar angeboten (Luzern / Benediktbeuern). Thema: „Nachhaltig leben. Auf der Suche nach einer ökologischen Spiritualität und Pastoral“. Vorbesprechung: Di, 30.05., 15.15-17.00, FRO 3.B01.

## Körper-Diskurse, Körper-Rituale. Religiöse Dimensionen von Körper und Geschlecht

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Stephanie Klein	
<b>Termine:</b>	Di, 28.02., 13./27.03., 24.04., 08./29.05., jeweils 13.15 - 15.00	3.B49
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Lektürekurs	
<b>Inhalt:</b>	Der lebendige Leib-Körper ist die Schnittstelle der subjektiven leiblichen, und immer auch geschlechtlichen, Wahrnehmung und Erfahrung und der objektiven sozialen, und immer auch geschlechtlichen, Zuschreibungen. Die sinnliche Wahrnehmung im leiblichen Befinden gehört ebenso zum Subjektsein wie der Blick von außen auf den Körper. So hat die Wahrnehmung des Körpers grundsätzliche Bedeutung für das Selbst- und Weltverhältnis. In der Schöpfungstheologie, in der Inkarnation, der „Fleisch-Werdung“ Gottes, in der Ämtertheologie oder in der Liturgie wird die religiöse Dimension der Beziehung zwischen Körper und Geschlecht thematisch. Der Lektürekurs beschäftigt sich mit Texten zum Verhältnis Körper, Geschlecht und Religion. Am Anfang werden die Texte gemeinsam vereinbart, in der Diskussion werden sie mit den eigenen Erfahrungen in Beziehung gesetzt.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Pastoraltheologie	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1	
<b>Kontakt:</b>	stephanie.klein@unilu.ch	

Literatur

Becker, Sybille: Leib –Bildung –Geschlecht. Perspektiven für die Religionspädagogik. Münster 2005.

Reichold, Anne, Pascal Delhom (Hg.): Normativität des Körpers. Freiburg/ München 2011.

Klinger, Elmar, Stephanie Böhm, Theodor Seidel (Hg.): Der Körper und die Religion. Das Problem der Konstruktion von Geschlechterrollen. Würzburg 2000.

Coakley, Sarah: Macht und Unterwerfung. Spiritualität von Frauen zwischen Hingabe und Unterdrückung. Gütersloh 2007, 200-215.

## Zeichen der Zeit. Krisen und Perspektiven

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Stephanie Klein
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 23.02.2012 4.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	„Zeichen der Zeit“ war ein Leitwort für das Zweite Vatikanische Konzil, das sich vornahm, die in der Gesellschaft bedeutsamen und brisanten Vorgänge zu erforschen und „im Lichte des Evangeliums“ auszulegen. Welche Vorgänge fordern die Kirche(n) heute heraus? Im Seminar sollen Krisen und Chancen zur Sprache kommen: die Kirchenkrise, die Herausforderung durch die Armen und „Ausgeschlossenen“, die Krise des Feminismus, die Herausforderung der Globalisierung und die gesellschaftlichen Krisen, die den Teilnehmenden unter den Nägeln brennen. Es wird versucht, sie „im Licht des Evangeliums“ zu verstehen, und es wird nach Perspektiven für die Orientierung und das Handeln gefragt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Proseminar Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Für Bachelor Theologie zusätzlich: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Fundamentaltheologie oder des Fachbereichs Pastoraltheologie
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Christoph Böttigheimer (Hg.), Glaubensverantwortung im Horizont der „Zeichen der Zeit“ (QD 248), Freiburg 2012.

Marianne Heimbach-Steins/Gerhard Kruij/Saskia Wendel (Hg.), Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch. Argumente zum Memorandum, Freiburg 2011.

Robert Schreier: Die neue Katholizität. Globalisierung und die Theologie, Frankfurt a. M. 1997.

Schlangenbrut 86 (2004): gender studies.

Lebendige Seelsorge 61 (2010): Kirche. Krise. Intervention.

## Forschungspraktische Werkstatt

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Stephanie Klein
<i>Termine:</i>	Fr, 16.03.2012, 09.15 - 16.00, Fr, 11.05.2012, 09.15 - 16.00 GIB, 010G
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Angebot einer forschungspraktischen Werkstatt richtet sich an Doktorierende und Studierende, die mit qualitativ-empirischen Methoden oder erfahrungsbezogenen theologischen Ansätzen arbeiten. Es gibt Unterstützung in aktuellen Fragen der Forschung und ermöglicht den Austausch von Forschungserfahrungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Forschungspraxis, die anhand von aktuellen Forschungsprojekten oder Fallbeispielen besprochen und erprobt wird. Es kommen aber auch Fragen der theologischen, wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen zum Zug.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1
<i>Anmeldung:</i>	bis 06.02. an stephanie.klein@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Kontakt:</i>	stephanie.klein@unilu.ch
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Literaturangaben erfolgen in der Forschungswerkstatt.

## Einführung in die seelsorgerliche Gesprächsführung (Voraussetzung für das Seelsorgepraktikum im Spital)

<i>Dozent/in:</i>	lic. theol. Lucia Hauser Hesse Co-Leitung, lic. theol. Dominique Jeannerat
<i>Termine:</i>	Fr, 13.04.2012, 09.00 - 17.00, Sa, 14.04.2012, 09.00 - 17.00 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Inhalt:</i>	Die Übung bietet eine Einführung in seelsorgerliche Gesprächsführung an und ist Voraussetzung für das Seelsorgepraktikum im Spital.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Studierende, die später das Seelsorgepraktikum absolvieren möchten, ist das erfolgreich absolvierte Pfarreipraktikum eine Voraussetzung.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen von Abläufen in seelsorgerlichen Gesprächen.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS.

<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1
<i>Anmeldung:</i>	bis 25.02. an lhauser@uhbs.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Begrenzung:</i>	Die Zahl der Plätze ist auf maximal 12 begrenzt. Studierende, die sich zugleich für das Praktikum 2012 angemeldet haben, werden bevorzugt behandelt.
<i>Kontakt:</i>	Lucia Hauser, Spitalstrasse 21, 4031 Basel, +41 (0)61 265 74 99, lhauser@uhbs.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Übung „Einführung in die seelsorgerliche Gesprächsführung“ kann auch unabhängig vom Praktikum besucht werden (Anrechnung für den allgemeinen Wahlbereich der Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie).

Literaturliste wird zu Beginn der Einführung abgegeben.

### Kolloquium für Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fach Pastoraltheologie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Stephanie Klein
<i>Erster Termin:</i>	Mi, 29.02.2011, 13.15 - 15.00 Weitere Termine nach Vereinbarung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Inhalt:</i>	Im Kolloquium werden wissenschaftliche Arbeiten und Projekte im Bereich der Pastoraltheologie besprochen und begleitet.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (für den allgemeinen Wahlbereich) / 1
<i>Kontakt:</i>	stephanie.klein@unilu.ch

## Religionspädagogik / Katechetik

### Religionsdidaktik. Religion lehren und lernen in der Schule

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Monika Jakobs
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 23.02.2012 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Privatisierung von Religion und religiöses Halbwissen stellen eine Herausforderung für die Inhalte und die Organisation religiösen Lernens und Lehren dar. Daraus ergeben sich verschiedene Fragen, denen wir im folgenden Semester nachgehen werden z.B.: Gibt es so etwas wie unaufgebautes religiöses Grundwissen? Wie lässt sich Religionsunterricht an der öffentlichen Schule begründen und gestalten? Wie kann man Religionsunterricht alters- und sachgerecht planen? Welche Konzepte und Methoden von RU sind heute zeitgemäss und sachgerecht?
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische und gesellschaftliche Bedingungen religiösen Lernens in der Schule verstehen und aktualisieren können.</li> <li>- Begründungen für religiöse Bildung kennen, reflektieren und anwenden können.</li> <li>- Didaktische Modelle des RU kennen und bewerten können.</li> <li>- Aktuelle Themen und Methoden des RU kennen und reflektieren können.</li> </ul>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<i>Kontakt:</i>	gabriela.lischer@unilu.ch
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Joachim Kunstmann, Religionspädagogik, Tübingen 2004.

Georg Hilger / Stephan Leimgruber / Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2002.

## Katechetische Arbeit mit Erwachsenen

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Monika Jakobs
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 15.15 – 17.00, ab 22.02.2012 4.B04
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Die kirchliche Tradierungskrise beschränkt sich nicht mehr auf Kinder und Jugendliche – auch die Erwachsenengeneration hat in den letzten Jahren vermehrt den Anschluss an kirchliche Praxis und an Glaubenswissen verloren. Andererseits bringt ein säkulares Umfeld in höherem Masse Konversionen oder Erwachsenentaufen hervor. Aus diesen Gründen hat sich die lang vernachlässigte Erwachsenenkatechese sprunghaft entwickelt, sei es in Glaubenskursen, in neuen Pastoralformen, in milieuspezifischen Angebotsformen. Erwachsene sind eine besonders anspruchsvolle Zielgruppe, bei der das Prinzip des biografie- und alltagsbezogenen Lernens und die Differenzierung nach Anspruchsniveau und Lernformen besonders sorgfältig umgesetzt werden muss. Im Seminar werden Grundlinien für die katechetische Arbeit mit Erwachsenen erarbeitet und verschiedene Konzeptionen von Erwachsenenkatechese vorgestellt, erarbeitet und beurteilt.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung

## Ich möchte doch bloss ein guter Lehrer sein! Die Lehrperson im Spannungsfeld der komplexen Anforderungen ihres Berufsalltages

<b>Dozent/in:</b>	Dr. theol. Christoph Schmitt
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 17.15 - 18.45, ab 22.02.2012 HS 11 Fr, 24.02.2012, 09.00 - 17.30, Fr, 20.04.2012, 09.00 - 17.30 Extern
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Einschlägige empirische Untersuchungen der letzten Jahre in der Schweiz zeigen, dass Gymnasiallehrpersonen auf die spezifischen Anforderungen ihres Berufes durch das Studium nicht hinreichend vorbereitet werden. Auch fehlt nach wie vor die Plausibilität für das Moment der regelmässigen, berufsbegleitenden Reflexion auf die eigene Berufsrolle. Die Folgen sind verbreitet Burnout, Rückgang der Selbstwirksamkeitskompetenz, Rückzug ins Einzelkämpfertum. Das Seminar will Erkenntnisse aus der Berufsfeldforschung mit solchen aus den genannten Untersuchungen zusammenbringen und mit den Studierenden zusammen Konzepte der beruflichen Identität hinterfragen, beurteilen und weiter entwickeln. Im Fokus steht dabei das Amt der Religionslehrperson auf SEK II.
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
<b>Lernziele:</b>	Erkennen, wie Methoden der Reflexion von Berufsrollen und – funktionen funktionieren und was sie leisten. Das Berufsfeld „Gymnasium“ in seiner spezifisch schweizerischen Ausformung und Auswirkung auf das Berufsverständnis der Lehrperson erfassen und darin verorten können. Gymnasiale Anforderungen an die Funktion einer Lehrperson im Fach „Religionskunde“ wahrnehmen. Das Konzept der Selbstwirksamkeitskompetenz nach Albert Bandura als einen Weg zur (Weiter-)Entwicklung einer persönlichen LehrerInnen-Identität kennen lernen.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Kontakt:</b>	coaching@christoph-schmitt.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

## Praktische Homiletik

### Beim Wort genommen. Besondere Aspekte der Predigt (Jahreskurs, Teil 2)

<b>Dozent/in:</b>	Dr. theol. Franziska Loretan-Saladin	
<b>Termine:</b>	Mo, 27.02.2012, 10.15 - 12.00, Mo, 05.03.2012, 10.15 - 12.00, Mo, 12.03.2012, 10.15 - 12.00, Mo, 16.04.2012, 10.15 - 12.00, Mo, 30.04.2012, 10.15 - 12.00, Mo, 07.05.2012, 10.15 - 12.00, Mo, 21.05.2012, 10.15 - 12.00	HS 11
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung	
<b>Inhalt:</b>	Der zweite Teil des Jahreskurses „Beim Wort genommen“ befasst sich mit besonderen Aspekten der Predigt wie dem liturgischen Kontext, der Genderfrage, Predigt und Literatur, sowie mit spezifischen Predigtsituationen anlässlich von Kasualien und anderen besonderen Anlässen.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des Jahreskurses Teil 1.	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden vertiefen ihre Predigtkenntnisse hinsichtlich besonderer Aspekte und Situationen der Predigt. Sie lernen Instrumente zur Predigtanalyse kennen und entwickeln ihr eigenes Predigtkonzept.	
<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde	
<b>Turnus:</b>	Jahreskurs, Teil 2	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2	
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.02. an franziska.loretan@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)	
<b>Kontakt:</b>	franziska.loretan@unilu.ch	
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung	

#### Literatur

Erich Garhammer/Heinz-Günther Schöttler/Gerhard Ulrich (Hrsg.), Zwischen Schwellenangst und Schwellenzauber. Kasualpredigt als Schwellenkunde, München 2002.

Susanne Wolf-Withöft, Homiletik und Gender. Beobachtungen zu einer phänomenalen Lücke, in: Praktische Theologie 39 (2004) 164–173.

Andrea Bieler/Hans-Martin Gutmann, Rechtfertigung der „Überflüssigen“. Die Aufgabe der Predigt heute, Gütersloh 2008.

Reiner Strunk, Poetische Theologie. Grundlagen, Bausteine, Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2008.

Kristian Fechtner/Thomas Klie (Hrsg.), Riskante Liturgien. Gottesdienste in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit, Stuttgart 2011.

Franziska Loretan-Saladin, Dass die Sprache stimmt. Eine homiletische Rezeption der dichtungstheoretischen Reflexionen von Hilde Domin, Freiburg Schweiz 2008.

### Predigtpraxis (Jahreskurs, Teil 2).

#### Sonntagspredigt in der Pfarrei mit Intervention und Reflexion

<b>Dozent/in:</b>	Dr. theol. Franziska Loretan-Saladin, Dr. theol. André Flury	
<b>Termine, Gruppe 1:</b>	Mo, 05.03.2012, 09.15 - 10.00, Mo, 19.03.2012, 09.15 - 12.00, Mo, 26.03.2012, 09.15 - 12.00, Mo, 02.04.2012, 09.15 - 12.00, Mo, 07.05.2012, 09.15 - 10.00, Mo, 14.05.2012, 09.15 - 12.00	3.B01
<b>Termine, Gruppe 2:</b>	Fr, 09.03.2012, 13.15 - 14.00, Fr, 23.03.2012, 13.15 - 16.00, Fr, 20.04.2012, 13.15 - 16.00, Fr, 27.04.2012, 13.15 - 16.00, Fr, 04.05.2012, 13.15 - 16.00, Fr, 11.05.2012, 13.15 - 16.00	3.B57
<b>Weitere Daten:</b>	Die Termine werden aufgeteilt auf zwei Gruppen: Terminreihe ab 5.3., Gruppe 1 (Loretan-Saladin), Terminreihe ab 9.3., Gruppe 2 (Flury). Einteilung der Gruppen in der Hauptvorlesung vom 27.02. Zusätzlich zu den angegebenen Daten: Predigtwochenenden und weitere Termine nach Bedarf.	
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Übung	
<b>Inhalt:</b>	Die Teilnehmenden verfassen eine zweite Predigt. Sie stellen ihre exegetisch-theologischen Vorüberlegungen und den Predigtentwurf in einer 4-6er Gruppe vor. Sie halten ihre Predigt im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes, der von allen Gruppenmitgliedern besucht wird. Die Video-Aufnahme der Predigt wird später gemeinsam visioniert.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des Jahreskurses Teil 1 und gleichzeitiger Besuch der Veranstaltung „Beim Wort genommen (Jahreskurs Teil 2)“	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden können eine Predigt erstellen unter Berücksichtigung des liturgischen Kontextes, vertiefen ihre rhetorischen Fähigkeiten und reflektieren ihren Predigtprozess. Sie arbeiten mit Instrumenten für die Predigtanalyse besonders auch hinsichtlich des Genderaspektes der Predigt.	
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	Jahreskurs, Teil 2	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: erfolgreiches Verfassen und Halten einer eigenen Predigt sowie Abgabe eines Predigtprotokolls / 3	
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.02. an franziska.loretan@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)	
<b>Begrenzung:</b>	12 Teilnehmende	
<b>Kontakt:</b>	franziska.loretan@unilu.ch	
<b>Hinweise:</b>	Zur Veranstaltung gehört die Teilnahme an den Vor- und Nachbesprechungen der Predigten sowie an den Gottesdiensten der anderen Gruppenmitglieder.	
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung	

#### Literatur

Vgl. Hauptvorlesung „Beim Wort genommen“ und Literaturliste, die im Kurs ausgeteilt wird.

## Praktische Katechetik

### Katechetische Praxis, Jahreskurs (Teil 1). Einführung ins Unterrichten

<b>Dozent/in:</b>	Markus Elsener
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 22.02.2012 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Faktoren, welche Lernprozesse beeinflussen. Rolle als Lehrperson / Klassenführung. Berufsfeld Schule und Pfarrei. Dimensionen des Unterrichts und Unterrichtsphasen. Didaktische Analyse.
<b>Lernziele:</b>	Unterricht gezielt und effizient planen, durchführen und evaluieren.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Jahreskurs, Teil 1
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3
<b>Anmeldung:</b>	bis 01.02.2012 an markus.elsener@doz.unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<b>Kontakt:</b>	markus.elsener@doz.unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Für Studierende, die im Januar/Februar 2013 das Katechetische Praktikum absolvieren möchten, ist der Jahreskurs „Katechetische Praxis“ verpflichtend.
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung
<b>Material:</b>	Arbeits- und Lernmaterialien werden in den Lehrveranstaltungen abgegeben.

## Weitere Fächer

### Patrologie

Hinweis:

Patrologie wird alle zwei Jahre angeboten, nächstmals wieder im FS 2013.

### Ökumenische Theologie

Hinweis:

Ökumenische Theologie wird wie folgt angeboten: FS12, HS12, FS13 und HS13.

### Grundlagen der Wirtschaftsethik. Das Problem Gerechtigkeit in antiken und modernen Theorien der Wirtschaft

<b>Dozent/in:</b>	PD Dr. Reiner Manstetten
<b>Termine:</b>	Di, 28.02.2012, 13.15 - 17.00, Di, 13.03.2012, 13.15 - 17.00, Di, 20.03.2012, 13.15 - 17.00, Di, 27.03.2012, 13.15 - 17.00, Di, 17.04.2012, 13.15 - 17.00, Di, 08.05.2012, 13.15 - 17.00, Di, 22.05.2012, 13.15 - 17.00 3.B56

<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Die gegenwärtige Wirtschaft wird in ihren Leistungen und Auswirkungen kontrovers diskutiert. Dabei spielen die Fragen nach der gerechten Verteilung von Einkommen und Vermögen, aber auch von Bildungschancen, Zugang zu elementaren Ressourcen, Gesundheit, Bildung und Kultur eine besondere Rolle. In der Wirtschaftsethik geht es um die Beurteilung und Bewertung wirtschaftlicher Abläufe unter den Gesichtspunkt der Gerechtigkeit und der individuellen Freiheit. In der Veranstaltung werden grundlegende wirtschaftsethische Texte der Vergangenheit (Aristoteles, Adam Smith, Karl Marx) und theoretische Ansätze der Gegenwart (Amartya Sen, Peter Ulrich, Karl Homann) vorgestellt und diskutiert. Darüberhinaus sollen auch christliche Positionen gegenüber der Wirtschaft zu Wort kommen. Die Methode der Veranstaltung ist die eines philosophischen Vorgehens. Von den Teilnehmern werden keine philosophischen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, Probleme aus verschiedenen, gelegentlich unvereinbar scheinenden Perspektiven zu betrachten, sowie die Fähigkeit, sich vorschneller Urteile und Verurteilungen zu enthalten. Insgesamt soll die Veranstaltung dazu beitragen, a) Phänomene des modernen Wirtschaftsprozesses unvoreingenommen zu betrachten und b) zu Bildung eines begründeten Urteils über wirtschaftliche Abläufe zu gelangen. Dazu werden gelegentlich illustrativ Beispiele des gegenwärtigen Wirtschaftslebens herangezogen.

<i>Lernziele:</i>	Verständnis grundlegender Probleme der gegenwärtigen Wirtschaft unter ethischen Gesichtspunkten; Erwerb der Fähigkeit, ethische Argumentationen kritisch zu beurteilen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2
<i>Anmeldung:</i>	UniPortal
<i>Kontakt:</i>	manstetten@uni-hd.de
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

#### Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Edmund Arens, Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Wolfgang Müller, Prof. Dr. Markus Ries
<i>Termine:</i>	Do, 14.06.2012, 14.30 - 22.00 HS 9 Fr, 15.06.2012, 09.00 - 18.00 HS 2 Sa, 16.06.2012, 09.00 - 12.15 HS 9
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sonderveranstaltung
<i>Inhalt:</i>	Auf dem Kongress werden zunächst Modelle und Wege von Integration vorgestellt sowie über Religion und Integration als politische Aufgabe debattiert. Es folgt eine historische Erschließung von Assimilationsvorgängen in Europa. Im Weiteren geht es um die Suche nach öffentlichen Konfliktregelungen im Umgang mit religiösen Ansprüchen. Ferner wird das Verhältnis von Religion in ziviler Gesellschaft reflektiert. Eine Einheit widmet sich der Frage nach der religiösen Identität angesichts religiöser Pluralität. Im letzten Teil wird gefragt: Stellt die in Europa anzutreffende religiöse Erosion einen Sonderweg dar? Welchen Platz nimmt Religion in den modernen, säkular verfassten Staaten Europas ein?
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

## Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie, Fachbereich Kirchenrecht/Staatskirchenrecht)

### Menschenrechte im islamischen Staat. Zwischen göttlichen Vorgaben und völkerrechtlichen Garantien

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Parinas Parhisi	
<i>Termine:</i>	Mo, 21.05.2012, 10.15 - 17.00 Di, 22.05.2012, 10.15 - 17.00	FRO, 4.B55 AULA, BBZL
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs	
<i>Inhalt:</i>	Internationale Menschenrechte und Vorgaben der islamischen Religion scheinen inkompatibel. In den Sinn kommen diakonische Körperstrafen, rückständige Gelehrte. Doch was sagen die progressiven islamischen Stimmen zur Vereinbarkeit von Religion und Menschenrechten? Anders ausgedrückt: Ist der Anspruch der Religionen auf Wahrheiten göttlichen Ursprungs mit dem Geist der Menschenrechte vereinbar? Mit diesen Fragen will sich die Veranstaltung am Beispiel der iranischen Denker befassen.	
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelor Theologie: Einleitungsvorlesung Kirchenrecht/Staatskirchenrecht	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3 TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: unbenotetes Referat / 2 Äquivalent zu benoteter Prüfung: schriftliche Arbeit / 3	
<i>Kontakt:</i>	Parinas.Parhisi@hmdj.hessen.de	

## Missionswissenschaft

Hinweis:

Missionswissenschaft wird alle zwei Jahre angeboten, nach dem FS 2012 nächstmals wieder im FS 2014.

### Frauen mit einer Mission

<b>Dozent/in:</b>	Dr. theol. Ernstpeter Heiniger
<b>Termine:</b>	Di, 28.02.2012, 13.15 - 15.00, Di, 06.03.2012, 13.15 - 15.00, Di, 13.03.2012, 13.15 - 15.00, Di, 20.03.2012, 13.15 - 15.00, Di, 27.03.2012, 13.15 - 15.00, Di, 03.04.2012, 13.15 - 15.00, Di, 17.04.2012, 13.15 - 15.00
	3.B01

<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Die Tendenz, die Geschichte aus der Perspektive der Siegreichen darzustellen, setzte sich auch in der Missionsgeschichte durch. Die Sichtweise der tonangebenden Klerikermissionare entschied über die Auswahl erwähnenswerter Ereignisse. Dabei wurde die Mitarbeit von Frauen bei der Umsetzung des missionarischen Auftrags der Kirche verschwiegen oder höchstens am Rande noch erwähnt. Doch gerade die Präsenz von Frauen in der interkulturellen Begegnung ermöglichte wechselseitige Lernprozesse, die auf die Deutung des missionarischen Auftrags und dessen Praxis nachhaltigen Einfluss ausübten. Anhand von vier Frauengemeinschaften soll das missionarische Engagement der Frauen trotz der ihnen von der Amtskirche auferlegten Beschränkungen aufgezeigt werden. Die Missionsfranziskanerinnen und die Franziskaner-Missionsschwestern von Maria Hilf, zwei von den Schweizerinnen Bernarda Bütler bzw. Charitas Brader in Kolumbien gegründete missionarische Gemeinschaften, sowie die amerikanischen Tochterklöster des Benediktinerinnenklosters Maria Rickenbach (Niederrickenbach NW) stehen als aussagekräftige Beispiele dafür, wie Frauengemeinschaften trotz einer unterschiedlich ausgeprägten missionarischen Spiritualität interkulturelle Prozesse anstießen und den Austausch von Glaubenserfahrungen förderten. In einer zweiten Überlegung werden die kulturellen und religiösen Erfahrungen der drei ursprünglich schweizerischen Frauengemeinschaften mit der von Laura Montoya Upegui gegründeten kolumbianischen Gemeinschaft der Hermanas Misioneras de la Madre Laura verglichen. Dabei fällt auf: Jede der vier Gemeinschaften hat den einen missionarischen Auftrag in einer dem eigenen Charisma entsprechenden Weise gedeutet und umgesetzt. Mission ist in erster Linie Glaubensweitergabe, die im persönlichen Lebenszeugnis besteht. Eigens ist darauf hinzuweisen, dass in der missionarischen Praxis dieser

Frauen ein durch das eigene Lebenszeugnis bekräftigter Glaube den Vorrang hat vor dem (mehrheitlich von Männern) verkündeten Wort.  
Eine Einsicht, die auch für die Reflexion der heutigen pastoralen Tätigkeit der Kirchen im post-christlichen Kontext Europas von Bedeutung ist.

<b>Umfang:</b>	1 Semesterwochenstunde
<b>Turnus:</b>	Alle 2 Jahre im FS
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1
<b>Kontakt:</b>	epheiniger@bluewin.ch
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Literaturangaben werden bei Vorlesungsbeginn abgegeben.

## Kirchenmusik

Hinweise:

- Die Vorlesung Kirchenmusik findet jeweils im HS statt.
- Im Rahmen des Theologiestudiums besteht die Möglichkeit, das Nebenfach Kirchenmusik an der Hochschule Luzern zu belegen. Informationsunterlagen sind beim zuständigen Studienleiter erhältlich.
- Das Lehrangebot Gregorianik ist unter Wahlbereich ausgeschrieben.

## Pastoralpsychologie

Hinweis:

Pastoralpsychologie wird nächstmals voraussichtlich im FS 2013 angeboten.

## Wahlbereich

### Gregorianischer Choral – Quelle der europäischen Musik, Teil 2

Siehe Angaben auf S. 93

### Ars cantandi – ars componendi. Geschichte und aktuelle Probleme der Aufführungspraxis des Gregorianischen Chorals

Siehe Angaben auf S. 94

## Praktika

### Betriebspraktikum

Hinweis:

Das Betriebspraktikum wird von der Theologischen Fakultät der Universität Bern angeboten. Auskunft erteilt das Dekanat der TF Luzern.

### Diakoniepraktikum

Hinweis:

Das Diakoniepraktikum wird von der Theologischen Fakultät der Universität Bern angeboten. Auskunft erteilt das Dekanat der TF Luzern.

## Spitalseelsorgepraktikum

Hinweis:

Das Seelsorgepraktikum wird alle zwei Jahre im HS durchgeführt (nächstmals im HS 2012), mit vorgängiger Übung im FS.

### Einführung in die seelsorgerliche Gesprächsführung (Voraussetzung für das Seelsorgepraktikum im Spital)

<i>Dozent/in:</i>	lic. theol. Lucia Hauser Hesse
<i>Termine:</i>	Fr, 13.04.2012, 09.00 - 17.00, Sa, 14.04.2012, 09.00 - 17.00
	3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Inhalt:</i>	Die Übung bietet eine Einführung in seelsorgerliche Gesprächsführung an und ist Voraussetzung für das Seelsorgepraktikum im Spital.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Studierende, die später das Seelsorgepraktikum absolvieren möchten, ist das erfolgreich absolvierte Pfarreipraktikum eine Voraussetzung.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen von Abläufen in seelsorgerlichen Gesprächen.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS.
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1
<i>Anmeldung:</i>	bis 25.02. an lhauser@uhbs.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Begrenzung:</i>	Die Zahl der Plätze ist auf maximal 12 begrenzt. Studierende, die sich zugleich für das Praktikum 2012 angemeldet haben, werden bevorzugt behandelt.
<i>Kontakt:</i>	Lucia Hauser, Spitalstrasse 21, 4031 Basel, +41 (0)61 265 74 99 lhauser@uhbs.ch
<i>Hinweise:</i>	Die Übung „Einführung in die seelsorgerliche Gesprächsführung“ kann auch unabhängig vom Praktikum besucht werden (Anrechnung für den allgemeinen Wahlbereich der Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie).

Literatur

Literaturliste wird zu Beginn der Einführung abgegeben.

## Seelsorgepraktikum im Spital 2012 - Seelsorge mit kranken Menschen

<b>Dozent/in:</b>	lic. theol. Lucia Hauser Hesse
<b>Weitere Daten:</b>	Einführungskurs: Fr, 31.08., 09.15-12.00/13.15-17.00 Praktikumseinsatz (10 Halbtage): zwischen Sept. und Dez. 2012 Supervision in der Gruppe: 2 Halbtage während des HS Auswertungskurs: Fr/Sa, 04./05.01.2013, 09.15-12.00 und 13.15-17.00 (Detaillierte Angaben folgen nach Anmeldung)
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Praktikum
<b>Inhalt:</b>	Das Praktikum gibt Einblicke in die Seelsorge mit Kranken. Es ermöglicht Beobachtungen von Seelsorge in einem säkularen Umfeld. Die Bedeutung von Gebeten und religiösen Zeichen in der Krankenseelsorge soll beleuchtet werden. Krankheit, Sterben, Trauer und ethische Fragen werden als Themen in der Seelsorge angeschaut. Vorgängig erfolgt eine Einführung in seelsorgliche Gesprächsführung.
<b>Voraussetzungen:</b>	Erfolgreich absolviertes Pfarreipraktikum und Besuch der Übung „Einführung in die seelsorgerliche Gesprächsführung“ im FS.
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden machen eigene Seelsorgeerfahrungen und reflektieren sie. Sie erfahren mehr über ihre eigenen Kompetenzen in diesem Gebiet. Sie lernen die Seelsorge im Spital als eine wichtige Seite der Seelsorge kennen, mit Menschen in Krisen und mit kirchenfernen Menschen.
<b>Turnus:</b>	Alle zwei Jahre im HS.
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation (Praktikum inkl. Übung im FS 12) / 7
<b>Anmeldung:</b>	bis 25.02. an lhauser@uhbs.ch Für Luzerner Studierende ist zudem die Online-Anmeldung via UniPortal erforderlich (möglich von 03.-28.09.2012).
<b>Begrenzung:</b>	Die Zahl der Praktikumsplätze ist in der Regel auf 8 begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Studierende anderer Universitäten können nur dann teilnehmen, wenn nach Ablauf der Anmeldefrist noch freie Praktikumsplätze vorhanden sind.
<b>Kontakt:</b>	Lucia Hauser, Spitalstrasse 21, 4031 Basel, +41 (0)61 265 74 99, lhauser@uhbs.ch
<b>Hinweise:</b>	Flyer mit Detailinformationen unter <a href="http://www.unilu.ch/deu/lehveranstaltungen_praktika_70012.html">http://www.unilu.ch/deu/lehveranstaltungen_praktika_70012.html</a>

### Literatur

Literaturliste wird zu Beginn der Einführung abgegeben.

## Praktikum Klinische Seelsorge (CPT-Einführungskurs)

### Hinweis:

Das Praktikum Klinische Seelsorge (CPT-Einführungskurs) findet alle zwei Jahre jeweils als zweiwöchige Blockveranstaltung im Januar statt, nächstmal 2014. Es wird in Zusammenarbeit mit der Theologischen Hochschule Chur angeboten.

## Pfarreipraktikum

### Hinweis:

Das Pfarreipraktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt. Anmeldung für das Pfarreipraktikum 2013 bis 30.04.2012 an Gabriele Dülberg (gduelberg@stbeat.ch). Flyer mit Detailinformationen und Anmeldeformular unter [http://www.unilu.ch/deu/lehveranstaltungen\\_praktika\\_70012.html](http://www.unilu.ch/deu/lehveranstaltungen_praktika_70012.html)

## Pfarreipraktikum mit Begleitseminar. Praktikum mit Übung

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Stephanie Klein, Gabriele Dülberg, Prof. Dr. Michael Felder
<b>Daten:</b>	Einführungsseminar: 07.-08.01.2013, Seminar St. Beat Auswertungsseminar: 14./15.02.2013, Seminar St. Beat Praktikum: Vier Wochen im Januar und Februar 2013
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Praktikum
<b>Inhalt:</b>	Das Pfarreipraktikum ermöglicht den Teilnehmenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Einblick in die wichtigsten Arbeitsfelder der Pfarrei zu erhalten</li> <li>- Chancen und Grenzen der pfarreilichen Organisation zu reflektieren - sich mit den Herausforderungen pfarreilicher Praxis auseinanderzusetzen</li> <li>- sich selbst und das eigene Handeln in Bezug auf die Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz wahrzunehmen.</li> <li>- Das Praktikum wird von einem Seminar begleitet, das der Vorbereitung und Auswertung des Praktikums dient.</li> </ul> Schwerpunkte des Begleitseminars sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pfarreianalyse</li> <li>- Theologie, Strukturen und Modelle der Pfarrei</li> <li>- Kirche im gesellschaftlichen Kontext</li> <li>- gesellschaftliche Herausforderungen kirchlichen Handelns</li> <li>- Motivationsklärung</li> <li>- Anspruch und Realität in der Pfarreipraxis</li> </ul>
<b>Voraussetzungen:</b>	mind. 2 Semester Theologiestudium
<b>Turnus:</b>	jedes Jahr im Januar/Februar
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 7
<b>Anmeldung:</b>	Die Anmeldefrist für das Praktikum 2012 ist abgelaufen. Anmeldung für das Praktikum im Jan./Febr. 2013: bis 30.04.2012 an: gabriele.duelberg@stbeat.ch und Anmeldung via UniPortal im HS 2013
<b>Kontakt:</b>	gabriele.duelberg@stbeat.ch
<b>Hinweise:</b>	Flyer mit Detailinformationen und Anmeldeformular unter:
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

## Katechetisches Praktikum

Hinweis:

Das Katechetische Praktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt. Nächstmals 2013, mit vorgängigem Hauptseminar „Katechetische Praxis“ im FS 2012 und HS 2012 (Ausschreibung siehe unter „Praktische Katechetik“).

## Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Religionslehre mit Lehrdiplom

### Fachlehrveranstaltungen

#### Theologie

##### Veranstaltungen in der biblisch-historischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Exegese des Alten Testaments,
- Exegese des Neuen Testaments,
- Kirchengeschichte.

##### Veranstaltungen in der systematischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Fundamentaltheologie,
- Dogmatik.

#### Ethik

##### Veranstaltungen an der TF: Theologische Ethik

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Theologische Ethik/Sozialethik,
- Angewandte theologische Ethik/Bioethik.

##### Veranstaltungen an der KSF: Philosophische Ethik

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Philosophie, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars». Anrechenbar sind

- Proseminar «Kunst und Moral» (Schmalzried),
- Proseminar «Adam Smith: Theorie der ethischen Gefühle» (Weber-Guskar),
- Hauptseminar «Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Wissen: Philosophische Probleme des Internets» (Hartmann).

##### Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Anrechenbar sind

- Sonderveranstaltung «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa» (Arens/Baumann/Liedhegener/Müller/Ries, Ausschreibung unter Sonderveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie),
- Hauptseminar «John Rawls: Politischer Liberalismus» (Ferber, Ausschreibung unter Fachvorlesungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie),
- Hauptseminar «Der Andere und der Fremde im jüdischen Denken» (Lenzen, Ausschreibung unter Fachvorlesungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Judaistik),
- Hauptseminar «Menschenrechte im islamischen Staat» (Parhisi, Ausschreibung unter Fachvorlesungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Kirchenrecht/Staatskirchenrecht),
- Masterseminar «The world's most religiously diverse nation. The United States, pluralisation of religions and social cohesion» (Baumann, Ausschreibung unter Lehrveranstaltungen

der KSF, Religionswissenschaft),

- Hauptseminar «Inklusion / Exklusion» (Burch, Ausschreibung unter Lehrveranstaltungen der KSF, Soziologie),
- Masterseminar «Gesellschaft - ein unmögliches Objekt. Zu aktuellen Gesellschaftstheorien» (Marchart, Ausschreibung unter Lehrveranstaltungen der KSF, Soziologie),
- Masterseminar «Soziologie der Moral» (Suber, Ausschreibung unter Lehrveranstaltungen der KSF, Soziologie).

### Religionswissenschaft

#### Veranstaltungen an der KSF: Religionswissenschaft

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars».

#### Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

### Philosophie

#### Veranstaltungen an der TF: Philosophie

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie.

#### Veranstaltungen an der KSF: Philosophie

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Philosophie, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars». Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen. mit Ausnahme des «Bachelor-, Master-, Promotions- und Habilitations-Kolloquiums» (Dozierende Philosophisches Seminar).

#### Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Ausschreibungen siehe Fachvorlesungen der KSF, Philosophie, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

### Judaistik

#### Veranstaltungen an der TF: Judaistik

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Judaistik. Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der Sprachkurse.

### Religionspädagogik

#### Religionspädagogik an der TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Religionspädagogik/Katechetik.

## Lehrveranstaltungen Lehrdiplom Religionslehre

### Fachdidaktik

#### Religionsdidaktik. Religion lehren und lernen in der Schule

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Monika Jakobs
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 23.02.2012 3.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptvorlesung
<b>Inhalt:</b>	Privatisierung von Religion und religiöses Halbwissen stellen eine Herausforderung für die Inhalte und die Organisation religiösen Lernens und Lehren dar. Daraus ergeben sich verschiedene Fragen, denen wir im folgenden Semester nachgehen werden z.B.: Gibt es so etwas wie unaufgebbares religiöses Grundwissen? Wie lässt sich Religionsunterricht an der öffentlichen Schule begründen und gestalten? Wie kann man Religionsunterricht alters- und sachgerecht planen? Welche Konzepte und Methoden von RU sind heute zeitgemäss und sachgerecht?
<b>Lernziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische und gesellschaftliche Bedingungen religiösen Lernens in der Schule verstehen und aktualisieren können.</li> <li>- Begründungen für religiöse Bildung kennen, reflektieren und anwenden können.</li> <li>- Didaktische Modelle des RU kennen und bewerten können.</li> <li>- Aktuelle Themen und Methoden des RU kennen und reflektieren können.</li> </ul>
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	IF, Religion - Wirtschaft - Politik: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<b>Kontakt:</b>	gabriela.lischer@unilu.ch
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Joachim Kunstmann, Religionspädagogik, Tübingen 2004.

Georg Hilger / Stephan Leimgruber / Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2002.

**Ich möchte doch bloss ein guter Lehrer sein! Die Lehrperson im Spannungsfeld der komplexen Anforderungen ihres Berufsalltages**

<b>Dozent/in:</b>	Dr. theol. Christoph Schmitt		
<b>Termine:</b>	Wöchentlich	Mi, 17.15 - 18.45, ab 22.02.2012	HS 11
		Fr, 24.02.2012, 09.00 - 17.30,	
		Fr, 20.04.2012, 09.00 - 17.30	Extern
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar		
<b>Inhalt:</b>	Einschlägige empirische Untersuchungen der letzten Jahre in der Schweiz zeigen, dass Gymnasiallehrpersonen auf die spezifischen Anforderungen ihres Berufes durch das Studium nicht hinreichend vorbereitet werden. Auch fehlt nach wie vor die Plausibilität für das Moment der regelmässigen, berufsbegleitenden Reflexion auf die eigene Berufsrolle. Die Folgen sind verbreitet Burnout, Rückgang der Selbstwirksamkeitskompetenz, Rückzug ins Einzelkämpfertum. Das Seminar will Erkenntnisse aus der Berufsfeldforschung mit solchen aus den genannten Untersuchungen zusammenbringen und mit den Studierenden zusammen Konzepte der beruflichen Identität hinterfragen, beurteilen und weiter entwickeln. Im Fokus steht dabei das Amt der Religionslehrperson auf SEK II.		
<b>Voraussetzungen:</b>	Für Bachelor Theologie: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik		
<b>Lernziele:</b>	Erkennen, wie Methoden der Reflexion von Berufsrollen und -funktionen funktionieren und was sie leisten. Das Berufsfeld „Gymnasium“ in seiner spezifisch schweizerischen Ausformung und Auswirkung auf das Berufsverständnis der Lehrperson erfassen und darin verorten können. Gymnasiale Anforderungen an die Funktion einer Lehrperson im Fach „Religionskunde“ wahrnehmen. Das Konzept der Selbstwirksamkeitskompetenz nach Albert Bandura als einen Weg zur (Weiter-)Entwicklung einer persönlichen LehrerInnen-Identität kennen lernen.		
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden		
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7		
<b>Kontakt:</b>	coaching@christoph-schmitt.ch		
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach		
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen		

**Literatur**

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

**Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Psychologie**

**Allgemeine Didaktik für Lehrdiplomstudierende SEK II, Teil B**

<b>Dozent/in:</b>	Vinzenz Gilabert		
<b>Termine:</b>	Fr, 02.03.2012, 08.45 - 12.15,		
	Fr, 16.03.2012, 08.45 - 12.15,		
	Fr, 30.03.2012, 08.45 - 12.15,		
	Fr, 20.04.2012, 08.45 - 12.15,		
	Fr, 04.05.2012, 08.45 - 12.15,		
	Fr, 18.05.2012, 08.45 - 12.15,		
	Fr, 01.06.2012, 08.45 - 12.15		PHZ, UP 2.B27
<b>Studienstufe:</b>	Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Seminar		
<b>Inhalt:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lernen fördern             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Lernprozesse planen und beurteilen: Lehrpläne, didaktische Prinzipien, Sachanalyse, Begründungsanalyse, Beurteilungsformen, Beurteilungsnormen, Lernkontrollen, Notengebung, Rückmeldung</li> <li>1.2 Lernumgebungen und erweiterte Lehrformen: Lernumgebungen, Werkstattunterricht, Planarbeit, Lernatelier, Wechselseitiges Lehren und Lernen (WELL), Projektarbeit, Portfolio, Lernstrategien, Maturaarbeit</li> </ol> </li> <li>2. Interaktion gestalten             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Lernberatung: Umgang mit Fehlern, Fehlerkultur, Prüfungsangst, Lernberatungsprozess</li> <li>2.2 Klassenlehreraufgaben und Arbeit im Schulteam: Funktionen der Klassenlehrperson, Schule als Institution, geleitete Schulen, Teamarbeit, Schulkultur</li> </ol> </li> </ol>		
<b>Voraussetzungen:</b>	Allgemeine Didaktik für Lehrdiplomstudierende, Teil A		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden sind fähig, Unterricht in grösseren thematischen Einheiten zu planen. Sie berücksichtigen dabei Lehrplan, Sachstruktur, Lernvoraussetzungen und Bedeutungszusammenhang.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, Lernkontrollen didaktisch reflektiert zu konzipieren, unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung angemessen anzuwenden und deren Ergebnisse transparent und partizipativ rückzumelden.</p> <p>Die Studierenden können eine Lernberatung initiieren, planen und durchführen. Sie berücksichtigen dabei die Phasen des Lernberatungsprozesses, das Lernpotential von Fehlern und Hilfestellungen bei Prüfungsangst.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein differenziertes didaktisches Handlungsrepertoire im Bereich selbständiger, Eigenverantwortung fördernder Unterrichtsformen und setzen dieses unter den strukturellen Rahmenbedingungen der Mittelschule gezielt ein.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, im Rahmen der komplexen Organisation einer geleiteten Schule zu partizipieren, ihre Rollen als Unterrichtende, Klassenlehrpersonen und Teammitglieder angemessen wahrzunehmen und die Schulkultur bewusst mitzugestalten.</p>		

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Religionslehre: Portfolio / 3
<i>Kontakt:</i>	vinzenz.gilabert@phz.ch

### **Pädagogik/Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II, Teil B**

<i>Dozent/in:</i>	Vinzenz Gilabert
<i>Termine:</i>	Fr, 09.03.2012, 08.45 - 12.15, Fr, 23.03.2012, 08.45 - 12.15, Fr, 13.04.2012, 08.45 - 12.15, Fr, 27.04.2012, 08.45 - 12.15, Fr, 11.05.2012, 08.45 - 12.15, Fr, 25.05.2012, 08.45 - 12.15 PHZ, UP 2.B27

<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Inhalt:</i>	Im ersten Teil: Bedeutung von Emotionen beim Lernen, professionelle Lerndiagnosen und adaptive Lehrkompetenz. Im zweiten Teil: Jugendgewalt, Delinquenz, Suchtmittelmissbrauch, Mobbing, Versagensangst, sozialer Rückzug und Suizidalität.
<i>Voraussetzungen:</i>	Pädagogik/Psychologie für Lehrdiplomstudierende, Teil A.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen, wie verschieden die Wege zum Lernen sind und erkennen die Bedeutung individuell angepasster Unterrichtssituationen. Die Studierenden erkennen und verstehen Schülerrisiken in der Adoleszenz. Sie sind in der Lage, präventiv oder begleitend zu intervenieren und die Jugendlichen bei Bedarf an entsprechenden Fachstellen zu verweisen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Religionslehre: Portfolio / 5
<i>Kontakt:</i>	vinzenz.gilabert@phz.ch

### **Praxisreflexionstage für Lehrdiplomstudierende SEK II, Teil A**

<i>Dozent/in:</i>	Vinzenz Gilabert
<i>Durchführender</i>	TF \ Religionslehre
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Sa, 24.03.2012, 08.45 - 16.45, Sa, 05.05.2012, 08.45 - 16.45 PHZ, UP 2.B27

<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Inhalt:</i>	Reflexion und Praxisverknüpfung der Seminarthemen (Allgemeine Didaktik; Pädagogik/Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II). Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis. Einführung in die Begleitung und Betreuung von Maturaarbeiten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Unterrichtserfahrung/Praktika auf der SEK II.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verknüpfen Lerninhalte aus den Seminaren mit Erfahrungen aus der eigenen Unterrichtspraxis. Sie reflektieren und analysieren Fallbeispiele. Sie sind in der Lage, Maturaarbeiten kompetent zu begleiten und fair zu beurteilen.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jahreskurs, Teil A (Teil B im anschliessenden Herbstsemester)
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Religionslehre: Portfolio / 2
<i>Kontakt:</i>	vinzenz.gilabert@phz.ch

## Berufspraktische Studien

### Einführung ins Unterrichten

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Kuno Schmid
<b>Daten:</b>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Praktikum
<b>Inhalt:</b>	Der erste Teil des berufspraktischen Studiums umfasst 25 Praxislektionen und dient der Einführung ins Unterrichten. In den Praxislektionen werden erste Erfahrungen mit Unterrichtsgestaltungen gemacht, werden Beobachtungen zu Lernprozessen und zum Rollenverhalten als Lehrperson aufgezeichnet, mit der Praxislehrperson besprochen und in einem Portfolio reflektiert und dokumentiert. Für die Organisation und Durchführung ist die Studienleitung zuständig.
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Portfolio / 7
<b>Kontakt:</b>	kuno.schmid@unilu.ch

#### Literatur

Konzept Berufspraktische Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Schulfach Religionslehre (Download unter [www.unilu.ch/religionslehre](http://www.unilu.ch/religionslehre))

### Fachdidaktisches Vertiefungspraktikum

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Kuno Schmid
<b>Daten:</b>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Praktikum
<b>Inhalt:</b>	Die Studierenden erstellen im fachdidaktischen Vertiefungspraktikum selbständig die Unterrichtsplanung für 5 Wochen bzw. 50 Lektionen. Sie führen eine Klasse und gestalten die Lektionen (mind. 30) didaktisch fachgerecht und selbständig. Sie wenden ihre Kenntnisse aus Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktik an und reflektieren ihre pädagogische Arbeit kritisch und theoriegestützt. Sie können sich im Schulalltag bewähren und auch Aufgaben bewältigen, die über die Unterrichtstätigkeit hinausgehen. Für die Organisation und Durchführung ist die Studienleitung zuständig.
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Religionslehre: Bestätigte Teilnahme mit Portfolio und Schlussprüfungsgespräch / 8
<b>Kontakt:</b>	kuno.schmid@unilu.ch

#### Literatur

Konzept Berufspraktische Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Schulfach Religionslehre (Download unter [www.unilu.ch/religionslehre](http://www.unilu.ch/religionslehre))

## Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Kirchenmusik

### Hinweise:

- Die Lehrveranstaltungen sind auch im UniPortal (<https://portal.unilu.ch> → Lehrveranstaltungen) unter „Theologische Fakultät“, „Studiengang/Fachbereich: Liturgical Music“ ersichtlich.
- Eine Informationsbroschüre und die Studien- und Prüfungsordnung befinden sich auf der Homepage [www.unilu.ch/tf](http://www.unilu.ch/tf) unter „Studium“ → „Studienangebot“ → „Master of Theology in Liturgical Music (Kirchenmusik)“.

## Ergänzende Fächer

Seite	Titel	Dozentin/Dozent
9	Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)	Arens/Baumann/ Liedhegener/Müller/ Ries
10	Zweites Vatikanisches Konzil und Synode 72	Jakobs/Müller/Arens/ Ries
18	Einführung in die philosophische Anthropologie und Religionsphilosophie	Ferber
31	1 + 1 + 1 = 1 (Ph. Harnoncourt)	Kirchschläger/Gisler
34	Die Stellung der Frau im Judentum. Aktuelle Veränderungen und Diskussionen – Jüdische Genderstudien	Bollag
41	Orte und Räume im Judentum. Zur Topographie des jüdischen Gedächtnisses	Lenzen
38	Der Einbruch der Moderne: Jüdische Geschichte 1789-1933	Erlanger
39	Die Kulturrevolution der jüdischen Aufklärung – The Cultural Revolution of the Jewish Enlightenment	Feiner
49	Der Witz der Religion	Fresacher
54	Rezeption des II. Vatikanums	Müller
55	Ästhetische Theologie	Müller
56	Freiheit – Demokratie – Menschenrechte. Grundfragen der Politischen Ethik	Frühbauer

## Grundlagenfächer

Seite	Titel	Dozentin/Dozent
9	Religion und gesellschaftliche Integration in Europa. Internationaler Kongress des universitären Forschungsschwerpunktes (REGIE)	Arens/Baumann/ Liedhegener/Müller/ Ries
10	Zweites Vatikanisches Konzil und Synode 72	Jakobs/Müller/Arens/ Ries
24	Weisheit als kritische Ethik und staunendes Gotteslob. Exegese des Buches Jesus Sirach	Rapp
28	Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)	Kirchschläger
35	Die Religionsphilosophie Jehuda Halevis und sein Kusari	Maier
41	Orte und Räume im Judentum. Zur Topographie des jüdischen Gedächtnisses	Lenzen
43	Frömmigkeit, Theologie und Kirche im frühen und hohen Mittelalter	Ries
45	Bruder Klaus von Flüe. Geschichtliche, theologische und künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Einsiedler im Ranft	Ries
48	Schrift und Tradition	Arens
51	Zeichen der Zeit. Krisen und Perspektiven	Arens/Klein
53	Christologie	Müller
54	Rezeption des II. Vatikanums	Müller
55	Ästhetische Theologie	Müller
59	„Und der Mensch heisst Mensch, weil...“ – Anthropologisch-ethische Erkundungen in der Literatur- und Filmgeschichte. Besondere Berücksichtigung existenzieller Grunderfahrungen von Freiheit – Schuld – Versöhnung	Frühbauer
61	Sakramentliche Feiern II + III: Die Sakramente der Heilung (Umkehr und Versöhnung; Krankensalbung). Die Feiern der Einsegnung des Lebens (Ordination und Trauung)	Jeggle-Merz

## Musikpraxis

Hinweis:

Die Hauptvorlesung zur Musikpraxis wird jeweils im HS angeboten.

## Kernfachbereich

### Gregorianik

#### Gregorianischer Choral – Quelle der europäischen Musik, Teil 2

<i>Dozent/in:</i>	Ass.-Prof. Dr. David Eben
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 17.15 - 19.00, ab 27.02.2012 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Bedeutung, Geschichte und Praxis des Gregorianischen Chorals. Fortsetzung der synthetischen Darstellung des mittelalterlichen liturgischen Gesanges aus dem Herbstsemester. Schwerpunkte des Frühjahrssemesters sind die Tonalität und die Formen des Gregorianischen Chorals. Die Vorlesung wird durch praktische Beispiele erläutert – sowohl von CD's, als auch durch die Interpretation der Teilnehmer.
<i>Voraussetzungen:</i>	Musikalische Grundlagen sind von Vorteil.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	TF, Liturgical Music: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 TF, Theologie: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 RF: Benotete mündliche Prüfung / 4
<i>Kontakt:</i>	david.eben@unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Bachelor- und Masterstudium Theologie: Die Anrechnung ist im allgemeinen Wahlbereich möglich.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Hiley, David: Western Plainchant: a Handbook, Oxford 1993.

Möller, Hartmut, and Stephan, Rudolf (Hg.): Die Musik des Mittelalters, Neues Handbuch der Musikwissenschaft 2 (Laaber 1991).

**Ars cantandi – ars componendi. Geschichte und aktuelle Probleme der Aufführungspraxis des Gregorianischen Choral**

<b>Dozent/in:</b>	Ass.-Prof. Dr. David Eben
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 21.02.2012 3.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Inhalt:</b>	Die Aufführungspraxis des Gregorianischen Choral ist heute ein breites Feld, in dem verschiedene Interpretationsmethoden angewendet werden. Anhand von Hörbeispielen werden die Geschichte und die Vielfalt der aktuellen Interpretationsschulen dargestellt. Auf Grund der erworbenen Kenntnisse können eigene Versuche um eine fundierte Interpretation unternommen werden. Zur Aufführungspraxis in der Gregorianik gehört auch Einsicht in die Materie – von liturgischer und musikalischer Seite. Deswegen werden einige Beispiele aus dem gregorianischen Repertoire analytisch behandelt, um der besonderen Wesensart dieser Gesänge näherzukommen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Gregorianik oder gleichwertige Kenntnisse. Grundlegende Kenntnisse der Neumennotation sind von Vorteil.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	TF, Liturgical Music: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 TF, Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7
<b>Kontakt:</b>	david.eben@unilu.ch
<b>Hinweise:</b>	Bachelor- und Masterstudium Theologie: Die Anrechnung ist im allgemeinen Wahlbereich möglich.
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Hiley, David: Western Plainchant: a Handbook, Oxford 1993.

Johner, Dominicus: Wort und Ton im Choral, Leipzig 1953.

Cardine, Eugène: Der Gregorianische Choral im Überblick, in: Beiträge zur Gregorianik 4 (1987), 5–46.

**Lehrveranstaltungen Joint-Degree-  
Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“  
(in Zusammenarbeit mit der KSF)**

Hinweise:

- Die Lehrveranstaltungen sind im UniPortal (<https://portal.unilu.ch> → Lehrveranstaltungen) unter „Studiengang/Fachbereich: Religion - Wirtschaft – Politik“ ersichtlich.
- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website [http://www.unilu.ch/deu/religion,-wirtschaft,-politik\\_179864.html](http://www.unilu.ch/deu/religion,-wirtschaft,-politik_179864.html).

## Weitere Informationen

### Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)

#### Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der KSF belegen, und für Studierende des Masterstudiengangs Religionslehre richten sich die Anforderungen, die Belegungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits nach den Reglementen und Vorgaben der KSF.

Die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Ethnologie, Geschichte, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften, Kulturwissenschaften, Politikwissenschaft, Politische Ökonomie (Bachelorstufe), Religion – Wirtschaft – Politik (Masterstufe), Religionswissenschaft und Soziologie sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie. Die möglichen Studienleistungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen der KSF.

Bitte beachten Sie, dass für alle Lehrveranstaltungen der KSF eine Anmeldung über das UniPortal notwendig ist.

#### Judaistik für Studierende der KSF

##### Lektürekreise/Tutorate im Fachbereich Judaistik für Studierende der KSF

Durch den Besuch von Lektürekreisen oder Tutoraten können Studierende der KSF Credits für Sozialkompetenz oder reguläre Credits erwerben (siehe Weisungen <http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen-scp.pdf>).

Informationen über die in Lektürekreisen und Tutoraten im Fachbereich Judaistik angebotenen Themen sowie detaillierte Angaben sind am Anschlagbrett beim Sekretariat des IJCF und auf der Homepage des IJCF unter Lehrveranstaltungen ([www.unilu.ch/ijcf](http://www.unilu.ch/ijcf) → Lehrveranstaltungen) publiziert.

### Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)

#### Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der RF belegen, richten sich die Belegungsmöglichkeiten nach dem definierten Studienprogramm der Nebenfächer ([www.unilu.ch/rf](http://www.unilu.ch/rf) → Studierende → Nebenfachstudium). Die Anforderungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF ([http://www.unilu.ch/deu/reglemente\\_und\\_merkblaetter\\_3342.html](http://www.unilu.ch/deu/reglemente_und_merkblaetter_3342.html)). Konsultieren Sie für weitere Angaben zu den Lehrveranstaltungen das UniPortal (<https://portal.unilu.ch> → Lehrveranstaltungen) oder das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis der RF unter [www.unilu.ch/rf](http://www.unilu.ch/rf) → Dekanat → Vorlesungsverzeichnis.

Die Lehrveranstaltungen des 1. Studienjahres der RF sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie. Für die Belegung ist keine Anmeldung an der RF nötig. Es wird empfohlen, sich in die Mailinglisten der gewählten Lehrveranstaltungen einzutragen. Die Prüfungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Prüfungsanmeldungen erfolgen online via UniPortal (<https://portal.unilu.ch> → Leitfaden: Anmeldung Prüfungen RF). Unter [pruefungen-rf@unilu.ch](mailto:pruefungen-rf@unilu.ch) erteilt Ihnen das Prüfungssekretariat der RF gerne nähere Auskunft. Die Anmeldefristen und das Anmeldeprozedere werden jeweils durch Infomail der Dekanin an alle Studierenden bekannt gegeben.

### Nichtjuristische Wahlfächer für Studierende der RF\*

Fach	Veranstaltungsart	Titel	Dozentin/Dozent	Seite
Dogmatik	Hauptseminar	Ästhetische Theologie	Müller	55
Dogmatik	Hauptvorlesung	Christologie	Müller	53
Dogmatik	Spezialvorlesung / Sonderveranstaltung	Rezeption des II. Vatikanums / Zweites Vatikanisches Konzil und Synode 72	Müller / Jakobs/Müller/ Arens/Ries	10
Exegese Altes Testament	Hauptvorlesung	Weisheit als kritische Ethik und staunendes Gotteslob. Exegese des Buches Jesus Sirach	Rapp	24
Exegese Neues Testament	Hauptvorlesung	„... an die Kirche Gottes, die in ... ist“ (Paulus)	Kirchschläger	28
Fundamentaltheologie	Einleitungsvorlesung	Einführung in die Fundamentaltheologie	Arens	47
Fundamentaltheologie	Hauptvorlesung	Schrift und Tradition	Arens	48
Fundamentaltheologie	Spezialvorlesung	Religionstheologien	Arens	49
Gregorianik	Hauptvorlesung	Gregorianischer Choral – Quelle der europäischen Musik, Teil 2	Eben	93
Judaistik	Hauptvorlesung	Die Stellung der Frau im Judentum. Aktuelle Veränderungen und Diskussion – Jüdische Genderstudien	Bollag	34
Judaistik	Einleitungsvorlesung	Einleitung jüdische Studien. Einheit und Vielfalt des Judentums	Erlanger	32
Judaistik	Hauptseminar	Der Einbruch der Moderne: Jüdische Geschichte 1789-1933	Erlanger	38
Judaistik	Hauptvorlesung	Das Opfer von Abraham, Isaak und Sara. Deutung und Bedeutung von Genesis 22 in Judentum	Lenzen	32
Judaistik	Lektürekurs	Claude Lanzmann: Shoah	Lenzen	36
Judaistik	Lektürekurs/Proseminar	Die Religionsphilosophie Jehuda Halevis und sein Kusari	Maier	35
Judaistik	Hauptseminar	Die Kulturrevolution der jüdischen Aufklärung – The Cultural Revolution of the Jewish Enlightenment	Feiner	39
Kirchengeschichte	Hauptseminar	Mitten im Leben. Der religiöse Umgang mit Sterben und Tod im Mittelalter und im Barock	Ries	45
Kirchengeschichte	Hauptvorlesung	Frömmigkeit, Theologie und Kirche im frühen und hohen Mittelalter	Ries	43
Kirchengeschichte	Hauptvorlesung	Glaubenspraxis und kirchliche Institutionen im späten Mittelalter	Ries	44

Fach	Veranstaltungsart	Titel	Dozentin/ Dozent	Seite
Kirchengeschichte	Lektürekurs	Bruder Klaus von Flüe. Geschichtliche, theologische und künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Einsiedler im Ranft	Ries	45
Philosophie	Hauptseminar	Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft	Ferber	20
Philosophie	Hauptseminar	John Rawls: Politischer Liberalismus	Ferber	21
Philosophie	Hauptvorlesung	Einführung in die philosophische Anthropologie und Religionsphilosophie	Ferber	18
Philosophie	Lektürekurs/Proseminar	Platon: „Apologie des Sokrates“ und „Euthyphron“	Ferber	19
Religionslehre / Religionspädagogik	Hauptseminar	Ich möchte doch bloss ein guter Lehrer sein! Die Lehrperson im Spannungsfeld der komplexen Anforderungen ihres Berufsalltages	Schmitt	69
Religionspädagogik	Hauptvorlesung	Religionsdidaktik. Religion lehren und lernen in der Schule	Jakobs	67
Theologische Ethik	Hauptvorlesung	Einführung in die Wirtschafts-, Konsum- und Unternehmensethik	Wirz	57
Theologische Ethik	Hauptseminar	„Und der Mensch heisst Mensch, weil...“ – Anthropologisch-ethische Erkundungen in der Literatur- und Filmgeschichte. Besondere Berücksichtigung existenzieller Grunderfahrungen von Freiheit – Schuld – Versöhnung	Frühbauer	59
Theologische Ethik	Hauptvorlesung	Heisses Thema Nummer Eins?! – Liebe, Partnerschaft und die Herausforderung zu einer orientierenden Sexualmoral	Frühbauer	58
Theologische Ethik	Hauptvorlesung	Freiheit – Demokratie – Menschenrechte. Grundfragen der Politischen Ethik	Frühbauer	56

## Abkürzungsverzeichnis

FS	Frühjahrssemester
HS	Herbstsemester
KSF	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät
TF	Theologische Fakultät

## Abkürzungen Raumangaben

FRO	Frohburgstrasse 3
GIB	Gibraltarstrasse 3

\* **Hinweis:** Gemäss der neuen StuPO vom 29. Juni 2011 (§ 17 Abs. 1 lit. e StuPO) werden keine TF-Studienleistungen in den Master mehr anrechenbar sein. Es wird empfohlen, die Anrechenbarkeit von nichtjuristischen Studienleistungen in den Master gemäss § 18 Abs. 1 lit. e StuPO vom 23. Januar 2008 vorgängig bei der Studienberatung abzuklären. ([studienberatung-  
rf@unilu.ch](mailto:studienberatung-<br/>rf@unilu.ch)).